

Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **63 (1972)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



58. Jubilarenfeier des VSE

Samstag, den 3. Juni 1972, in Lausanne

58^e Fête des Jubilaires de l'UCS

Samedi, 3 juin 1972 à Lausanne



Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1;
Postadresse: Postfach 8023 Zürich; Telephon 01 / 27 51 91; Postcheckkonto 80-4355; Telegrammadresse: Electrunion Zürich.
Redaktor: Dr. E. Bucher

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.

Energie-Erzeugung und -Verteilung

Die Seiten des VSE

58. Jubilarenfeier des VSE, Samstag, den 3. Juni 1972, in Lausanne

58^e Fête des jubilaires de l'UCS, samedi 3 juin 1972, à Lausanne



Nicht nur die Regel, jedes dritte Jahr die Feier im Welschland oder im Tessin durchzuführen, bestimmte Lausanne zum Festort, sondern auch die sehr grosse Teilnehmerzahl bedingte Lokalitäten, wie sie nur noch ganz wenige Tagungsorte anbieten können. Wenn wir auch, gestützt auf eine Umfrage an alle Werke, errechnen konnten, dass die Rekordteilnehmerzahl des Jahres 1971 um über 100 Personen unterschritten werde, mussten wir bereits im Jahre 1970 Umschau nach 1000 Personen fassenden Sälen halten. Glücklicherweise hatten wir Lausanne gewählt, das in seinem Palais de Beaulieu noch mehr Gäste aufnehmen kann. Es zeigte sich nämlich, dass die uns gemachten Angaben ungenau waren. Die Überraschung der grossen Teilnehmerzahl konnte glücklicherweise gemeistert werden.

Als kühler, fast kalter Morgen begann der Tag des 3. Juni, als von allen Seiten der Schweiz die Teilnehmer Lausanne zustrebten. Doch alle Anzeichen versprachen einen schönen Tag. Schon gegen acht Uhr bot die Sonne ihre wärmenden Strahlen an. Ein Teil der Teilnehmer konnte davon allerdings nicht profitieren, nämlich diejenigen, die bereits am Vortag angereist waren und schon am Vorabend die Gastfreundlichkeit Laussannes genossen hatten. Spät-

Ce qui a fixé le choix de Lausanne pour cette manifestation, c'est non seulement la règle qui veut que tous les trois ans la fête des jubilaires ait lieu en Suisse romande ou au Tessin, mais aussi la disponibilité des locaux capables d'accueillir un très grand nombre de participants, que seuls quelques rares lieux de congrès sont à même d'offrir. Bien que, sur la foi d'une enquête auprès de toutes les entreprises d'électricité, on devait compter sur une centaine de personnes de moins que lors de la participation record de 1971, il y fallu s'enquérir en 1970 déjà de salles pouvant recevoir 1000 personnes. Heureusement que nous avons choisi Lausanne, qui peut accueillir un nombre encore plus grand de participants dans son Palais de Beaulieu. On a constaté en effet que les indications données étaient inexactes. On eut la chance de pouvoir faire face à la surprise créée par cette forte participation.

Le 3 juin commença par une matinée fraîche, presque froide, quand les participants arrivèrent de toutes parts à Lausanne. Mais tout laissait prévoir une belle journée. Vers huit heures déjà le soleil perçait. Il est vrai qu'une partie des participants ne put en profiter, ceux qui étaient arrivés la veille et avaient bénéficié déjà le soir précédent de l'hospita-

heimkehrer mögen sich gewundert haben, nach dem Stundenschlag vom Turm der Kathedrale die sonore Stimme des Nachtwächters, der in alle vier Himmelsrichtungen die Stunden ausruft, zu vernehmen. Doch wer später als zwei Uhr heimkehrte, wartete vergebens auf den mittelalterlichen Brauch, denn seit etwa zehn Jahren legt sich der «Guet» von Lausanne um diese Zeit ins Bett und überlässt es der modernen Technik, seine Zeitgenossen über das Eilen der Stunden zu orientieren. Auch ihm ist der Schlaf zu gönnen, denn morgens um sieben Uhr tritt Willi Annen seine Tätigkeit als Bierfuhrmann an. Mit gutem Gewissen und in froher Erwar-

lité vaudoise. Ceux qui rentrèrent tardivement à l'hôtel se seront étonnés d'entendre après l'heure sonnante retentir du haut de la cathédrale la voix sonore du guet, criant l'heure aux quatre coins de l'horizon. Mais qui rentrait après 2 heures du matin attendit en vain cette coutume moyen-âgeuse, car depuis une dizaine d'années le guet de Lausanne va se coucher plus tôt, laissant à la technique moderne le soin de renseigner ses contemporains sur la fuite du temps. Lui aussi a bien mérité son sommeil, car Willi Annen reprend au petit matin son travail de voiturier dans une brasserie. La conscience tranquille et dans l'heureuse attente de leur jour



zung ihres Ehrentages durften die Nachtwandler die Annehmlichkeiten weicher, warmer Kissen etwas länger als üblich auskosten.

Recht pünktlich erschienen die Welschen, Basler, Zentralschweizer und alle am Vortag Angereisten in den Anlagen des Palais de Beaulieu. Noch fehlten aber die Bündner und Ostschweizer. Als die Uhrzeiger sich immer mehr dem festgesetzten Zeitpunkt des Beginns der Feier näherten, drang gerüchteweise die Meldung durch, die Züge aus Richtung Bern hätten etwa eine Stunde Verspätung. Erkundigungen bestätigten, dass die Linie zwischen Baden und Wettingen durch einen Fahrleitungsbruch unterbrochen sei. Nun musste umdisponiert werden. Die sich schon im Saal Befindenden wurden nochmals hinausgebeten. Sehr willig wurde der Aufforderung nachgekommen. Ob es das Verständnis der Fachleute für Stromausfälle war, oder das sonnige Wetter, das hinauslockte, kann nicht beurteilt werden. Zur Unterhaltung spielte die Hausmusik der CVE «Caravelle» in der Eingangshalle. Dieses Morgenkonzert ausser Programm fand dankbare Zuhörer. Etliche benützten die Gelegenheit, die sehr gepflegten Anlagen des Palais de Beaulieu zu bewundern. Blumen und Wasserspiele, vom Sonnenschein vergoldet, waren ein Bestaunen wert. Auffallend waren die überall zur Schau getragenen frohen Gesichter. Niemand war durch die aufgezwungene Verzögerung ärgerlich; man hatte sogar den

d'honneur, les noctambules pouvaient récupérer leurs forces en un brin de grasse matinée.

Apparurent ponctuellement dans le parc du Palais de Beaulieu, Romands, Bâlois, Confédérés de Suisse centrale et tous ceux qui étaient venus la veille. Il manquait encore le contingent des Grisons et du nord-est. Alors que s'approchait toujours plus l'heure d'ouverture de la fête, le bruit courut que les trains en provenance de Berne avaient à peu près une heure de retard. Renseignements pris, il se confirma que la ligne était coupée par une rupture de la ligne de contact entre Baden et Wettingen. Il fallut alors changer de dispositions. Ceux qui étaient déjà dans la salle furent priés d'en sortir, ce qu'ils firent de bon gré, que ce soit par compréhension des inéluctables pannes de courant, ou par l'attrance du ciel ensoleillé, personne ne le saura jamais. La «Caravelle», musique de la Compagnie Vaudoise d'Electricité, donna hors programme un concert fort apprécié dans le hall d'entrée. Plusieurs participants profitèrent de cet intermède pour admirer les magnifiques jardins de Beaulieu, avec leurs massifs de fleurs et les jets d'eau où jouent les rayons de soleil. On voyait partout des visages épanouis, personne ne semblait regretter ce contretemps inattendu; on avait au contraire l'impression que tous goûtaient cette récréation improvisée. Enfin, vers onze heures et demi les premiers autobus arrivèrent avec les retardataires, et les participants furent dere-

Eindruck, die Gäste genossen die Pause im Ablauf der Feier mit Vergnügen. Gegen halb zwölf Uhr rollten die ersten Busse mit den Verspäteten an, und die Teilnehmer wurden in den Saal gebeten, welcher durch seine Grösse und Ausstattung sowie auch die technischen Einrichtungen Lausanne zu einer Konferenzstadt macht.

Wie alle Jahre wurde die Feier musikalisch eröffnet. Die «Caravelle», die bereits ihr Können in der Eingangshalle mit einem Frühkonzert bewiesen hatte, übernahm die Umrahmung der Feier. Anschliessend begrüsst Herr Dr. B. Frank, Direktor des Verbandes, den Veteran mit 50 Dienstjahren, 107 Veteranen mit 40 und 477 Jubilare mit 25 Dienstjahren sowie die Gäste des VSE und hiess alle Teilnehmer herzlich willkommen. Dann übergab er das Wort an Herrn Dr. C. Babaianz, Direktor der S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne, und Vizepräsident des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke.

Meine Damen und Herren, liebe Veteranen und Jubilare

Jedes Jahr bringt ein Vertreter des VSE-Vorstandes den Jubilaren, den jungen und weniger jungen, die Dankbarkeit zum Ausdruck, welche die schweizerische Elektrizitätswirtschaft für ihre treuesten Diener empfindet.

Dieses Jahr wird mir die grosse Freude zuteil, Sie in Lausanne herzlich willkommen zu heissen und im Namen Ihrer Unternehmer und des VSE zu beglückwünschen.

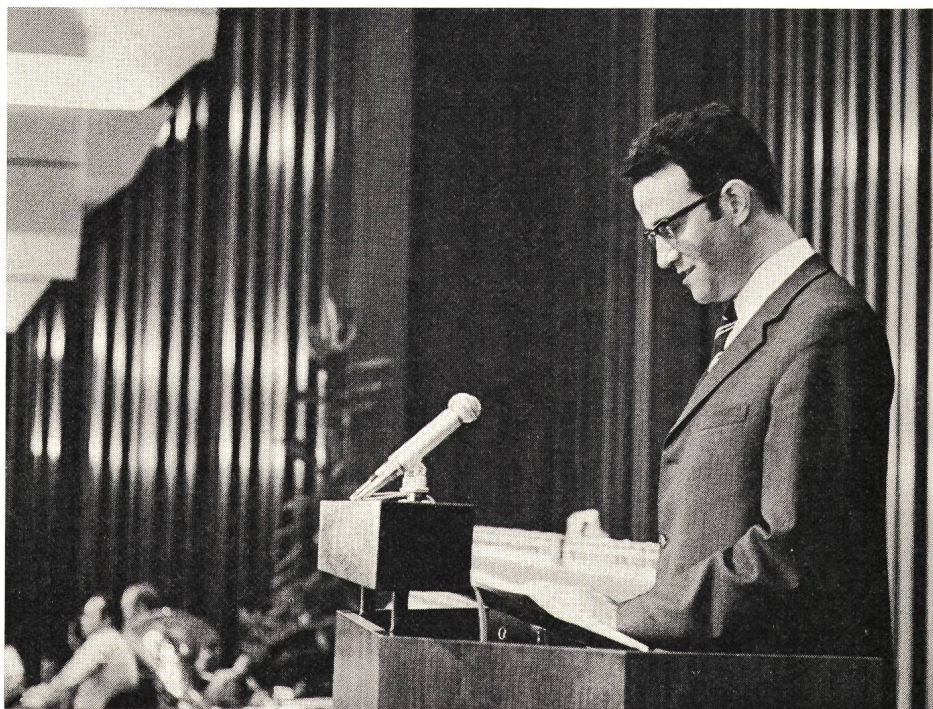
chef conviés dans la salle, dont la grandeur, l'aménagement et l'équipement technique font de Lausanne une ville de congrès.

Comme d'habitude, la fête fut ouverte en musique, la cérémonie proprement dite étant encadrée par les productions de la «Caravelle». Monsieur Frank, directeur de l'UCS, adressa une cordiale bienvenue au vétéran comptant 50 ans de service, aux 106 vétérans ayant 40 ans de service et aux 477 jubilaires ayant 25 ans de service à leur actif, ainsi qu'à tous les autres participants. Puis il donna la parole à Monsieur Babaianz, directeur de la S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse (EOS) à Lausanne et vice-président de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité. Voici son allocution:

*Monsieur le Municipal,
Chers jubilaires,
Mesdames, Messieurs,*

Il appartient chaque année à un représentant du Comité de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité d'apporter aux jubilaires, jeunes et moins jeunes, un message de circonstance, et d'exprimer à cette occasion les sentiments de reconnaissance de l'économie électrique du pays à l'égard de ses plus fidèles serviteurs.

C'est avec un grand plaisir que je me fais cette année l'interprète des entreprises qui ont le privilège de compter dans leurs rangs un ou plusieurs d'entre vous, et que je vous



In diesem Saal befindet sich ein Jubilar mit 50 Dienstjahren, 107 mit 40 und 477 mit 25 Dienstjahren, zusammen also mehr als 16 000 Jahre guter und treuer Dienste.

Die Jubilarenfeier ist eine Feier der Treue; es ist die Feier aller derer, die einer Sache und einer Unternehmung ihre Schaffenskraft zur Verfügung stellten und darin die Erfüllung ihres Berufslebens gefunden haben. Es ist aber auch eine Gelegenheit, die Qualität der geleisteten Arbeit hervorzuheben, denn ohne entsprechend hohe tägliche Leistungen würde die Treue des Angestellten zur Untreue des enttäuschten Arbeitgebers führen!

dis, avec mes souhaits de cordiale bienvenue à Lausanne, les félicitations et les vœux de l'UCS.

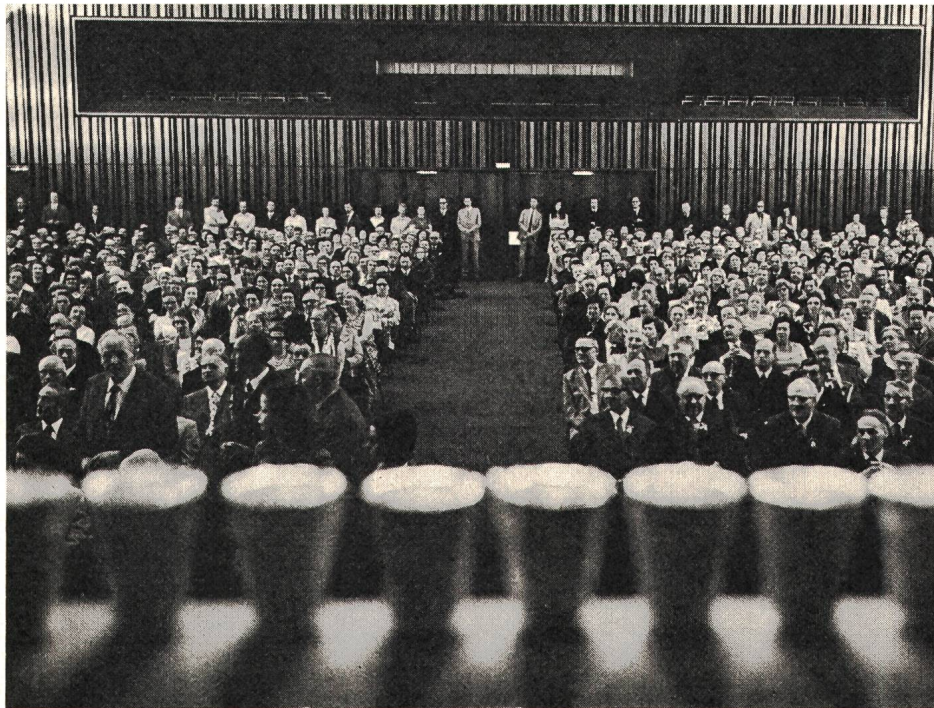
Dans cette salle, 1 jubilaire compte 50 ans de service, 107 en totalisent 40, et 477 bouclent leur quart de siècle. Vous incarnez donc plus de 16 000 années de bons et loyaux services, ce qui situe l'exacte dimension de votre fidélité.

Car la fête des jubilaires est celle de la fidélité; c'est la fête de tous ceux qui ont préféré à une carrière mouvante et instable le dévouement à une cause et à une entreprise uniques, et qui ont trouvé en cela l'épanouissement de leur vie professionnelle. Mais c'est aussi l'occasion de relever la

Somit bin ich besonders glücklich, mich, im Auftrage von gleichgesinnten Arbeitgebern an treue Mitarbeiter, die von ihrer Arbeit befriedigt sind, wenden zu können.

Diese Freude wird durch die Anwesenheit der Gattinnen unserer Jubilare noch grösser, und ich möchte Sie, meine verehrten Damen, ganz besonders begrüssen. Auch Sie tragen zur Treue der beruflichen Verpflichtungen Ihres Gatten bei, während all den Jahren, wo Ihnen die unregelmässigen

qualité du travail accompli, car si la fidélité de l'employé n'était pas assortie de prestations quotidiennes d'un niveau élevé, c'est alors l'employeur qui n'y trouverait plus son compte et se révélerait infidèle. Tant et si bien que j'en arrive à la constatation particulièrement heureuse de pouvoir parler à des collaborateurs fidèles et contents de leur travail, de la part d'employeurs animés des mêmes sentiments et doués des mêmes qualités. Quel privilège de pouvoir prendre la parole



Tages-, Nacht- und Sonntagsdienste, die Alarme, die schweren und die unvorgesehenen Stunden nicht erspart wurden. Sie haben Tag für Tag Ihren Anteil geleistet, der notwendig ist, der Gesamtheit unseres Volkes den Komfort und das Wunder der Elektrizität zu sichern; auch Sie haben ein Anrecht, diesen Tag der Rast und der Entspannung zu geniessen.

Voltaire sagte, dass Treue die grösste Tugend sei. Die Treue umfasst viel, nämlich vor allem Zuverlässigkeit, die Entsagung und eine besonders entwickelte Fähigkeit, seine Versprechungen zu halten. Während 25, 40 oder 50 Jahren haben Sie das Vertrauen erworben und in der täglichen Arbeit bewiesen, dafür drücke ich Ihnen meine Anerkennung aus. Vom Taumel des täglichen Lebens mitgerissen, werden Sie heute wahrscheinlich erstaunt sein, die Anzahl Ihrer Dienstjahre festzustellen. 25, 40 oder 50 Jahre bilden immerhin einen wesentlichen Zeitabschnitt, wenn man die tiefen Veränderungen betrachtet, die während dieser Zeit um uns herum stattgefunden haben. Der Älteste unter Ihnen, ein Jubilar im ursprünglichen Sinne des Wortes, wurde kurz nach dem Ersten Weltkrieg angestellt. Ebenfalls 1922 wurde im Champ-de-l'Air in Lausanne die Radioübertragung in unserem Lande geboren! Doch auch damals fehlte es nicht an Sorgen. Die Schweiz hoffte nach den 14/18er Jahren, wie das übrige Europa, auf einen grossen Wohlstand, eine Hoffnung, die nur kurzlebig war, da das Gegenteil, eine schwere Wirtschaftskrise, auf dem ganzen Kontinent ausbrach. Im Jahre 1922 zählte man in der Schweiz etwa 130 000 Arbeitslose, was zusammen mit ihren Angehörigen nahezu ein Fünftel

en un jour aussi béni où, le devoir accompli, on s'arrête un instant, le temps de reprendre son souffle, avant que des tâches nouvelles nous absorbent derechef ...

Ce privilège se trouve sensiblement rehaussé grâce à votre présence, Mesdames les épouses de nos jubilaires, que je tiens à saluer tout particulièrement. Vous aussi avez été fidèles à l'engagement professionnel de vos époux, durant des années où les services souvent irréguliers du jour, de la nuit et du dimanche, les alarmes, les coups durs et les imprévus de toute sorte ne vous ont pas été épargnés. Vous avez payé jour après jour votre part du prix nécessaire à assurer à l'ensemble de notre population le confort et le miracle de l'électricité; à ce titre, vous avez bien mérité de vous arrêter en chemin, vous aussi, et de goûter aux fruits que vous dispensera cette brève journée de répit et de détente.

Voltaire disait que la fidélité est la première vertu. La classification des vertus est l'affaire de chacun, selon sa propre philosophie de l'existence. Il est fort possible que pour certains esprits qui ne connaissent pas le repos, parce qu'ils sont continuellement agités par une humeur instable, la fidélité soit synonyme d'ennui et d'uniformité. Mais il y a autre chose dans la fidélité; il y a avant tout de l'exactitude, du don de soi, et une capacité particulièrement développée de tenir ses promesses. Ces qualités-là sont éternelles; mais elles ne se retrouvent pas chez tous les hommes, et c'est ce qui leur confère toute leur valeur, quels que soient le moment et les circonstances. Inspirer la confiance, la justifier dans son travail quotidien, c'est ce que vous avez fait durant 25, 40 ou 50 ans, et je vous en félicite.

der ganzen Landesbevölkerung ausmachte. Ausserhalb unserer Grenzen erschütterte in mehreren Staaten eine galoppierende Inflation die Wirtschaft.

Zehn Jahre später war die Lage kaum besser. Das Jahr 1932, durch die Wirtschaftskrise und die damit verbundenen sozialen Unruhen beherrscht, verkündete bereits kommende Umstürze, wie unsere Welt sie noch nie gekannt hatte.

Für die 1947 eingetretenen Jubilare endlich war es ein Jahr mit besonders gutem Wein, aber auch ein Jahr, wo das Schweizervolk, umgeben von zertrümmerten Staaten, sich auf eine Zeit der Arbeitslosigkeit und der Schwierigkeiten vorbereitete. Die Stimmung, obwohl wesentlich besser als vor dem Kriege, war nicht besonders optimistisch.

Trotz alledem wurde in den fünfzig letzten Jahren die Elektrizitätswirtschaft durch eine pfeilschnelle Entwicklung gekennzeichnet, die durch nichts gehemmt werden konnte, weder in der Erzeugung, noch im Transport oder in der Verteilung des Stromes.

Diese Erinnerungen, die uns so weit zurück und gleichzeitig so nahe erscheinen, nehmen eine ganz andere Dimension an, wenn man sie in die Zukunft projiziert.

Haben Sie, Veteranen dieser Versammlung, schon daran gedacht, dass ein junger Mann, der heute angestellt wird, erst im Jahre 2022 das Recht zur Teilnahme an der Zeremonie hätte, die Sie heute feiern? Wieviel Unbekanntes liegt in dieser Zeitspanne, wieviel Mühe wird er haben, um sein tägliches Brot zu verdienen...



Sogar die Aussicht auf die 4-Tage-Woche und die 36-Stunden-Woche wird nichts an der Tatsache ändern, dass unsere elektrischen Anlagen weiterhin störungsempfindlich sein werden und infolgedessen eine ununterbrochene Aufsicht verlangen. Einzig die menschlichen Qualitäten, die Sie bewiesen haben und die wir heute feiern, werden den Elektrizitätswerken ermöglichen, ihre Aufgabe zu erfüllen. Ich danke Ihnen und beglückwünsche Sie, zum Vorteil der ganzen Gemeinschaft, dieser Aufgabe die Priorität gegeben zu haben.

Il est fort probable que, entraînés par le tourbillon de la vie quotidienne, vous êtes étonnés aujourd'hui de faire le compte de vos années de service. En trinquant mutuellement à votre santé, tout à l'heure, vous allez sans doute constater que le temps a passé trop vite. La chanson ne dit-elle pas:

«Comme volent les années,
Nous voici bientôt des vieux;
Et le soir de nos journées
Déjà paraît dans les cieux ...»

25, 40 ou 50 ans, c'est malgré tout une période qui compte, si l'on en juge par les profondes mutations qui se sont opérées autour de nous durant ce temps-là. Le plus ancien d'entre vous, le jubilaire au sens étymologique du terme, a été engagé au lendemain de la Première Guerre mondiale. Et si le cinéma pouvait nous restituer l'image précise de cette étape de sa vie, nous verrions sur l'écran s'agiter des personnages nerveux, aux mouvements saccadés, qui paraîtraient donner de leur époque une image assez peu sérieuse.

C'est également en 1922 qu'eut lieu à Lausanne l'inauguration officielle de la station de téléphonie sans fil du Champ-de-l'Air, c'est-à-dire la naissance de la radio dans notre pays. Tout cela nous fait sourire. Et pourtant, les soucis ne manquaient pas en ce temps-là. La Suisse, comme le content les historiens, croyait après 1914-18 qu'elle connaîtrait comme le reste de l'Europe une grande prospérité; mais ces espoirs se révélèrent être des illusions, car une grave crise économique éclata au contraire dans tout le continent. Il y eut en 1922

environ 130 000 chômeurs en Suisse, ce qui représentait avec les familles près d'un cinquième de la population totale du pays. En dehors de nos frontières, l'inflation galopante grondait dans plusieurs Etats. Les grands de ce monde essayaient de croire à la Société des Nations; une fois de plus, de conférence en conférence, ils tentaient de consolider une paix précaire.

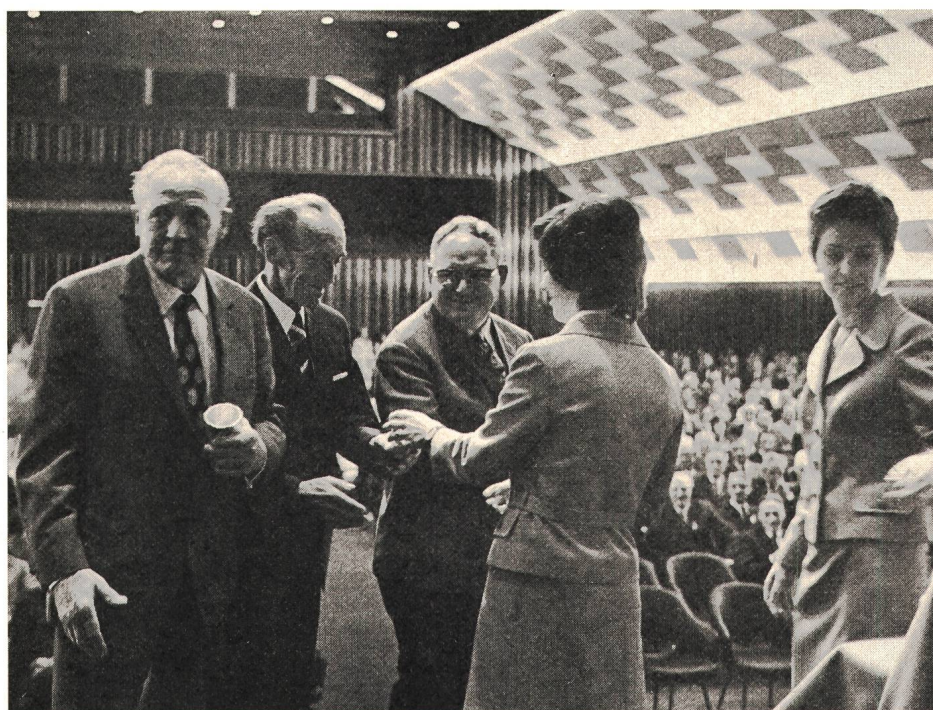
Dix ans plus tard, la situation n'était guère plus réjouissante. L'année 1932, dominée par la crise économique et par

Ihr Einsatz zur Errichtung der Anlagen sowie der einwandfreie Betrieb der bestehenden Anlagen sind Tatsachen, worüber die Elektrizitätswirtschaft mit Recht stolz sein kann. Die hohe Qualität der von uns übernommenen öffentlichen Versorgung wird im allgemeinen anerkannt; wenn die einzelnen, hie und da vorkommenden Störungen manchmal ziemlich lebhaft Reaktionen hervorrufen, so ist dies eben der Beweis, dass sich das Publikum im Laufe der Jahre gewöhnt hat, eine sichere, sofortige, unbegrenzte Stromversorgung zu haben, und zwar 24 Stunden pro Tag.

Sowohl durch Ihre Treue, wie durch die erreichten Resultate, haben Sie Ihre Fähigkeiten und Ihre Ausdauer bewiesen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass je höher die befriedigten Forderungen sind, es um so schwieriger sein wird, in dieser Richtung weiterzugehen.

Ich wünsche, dass dieser Tag, sowohl beruflich wie privat, für Sie nicht ein Ende, sondern ein Anfang zu neuen Erfolgen sein wird, wenn auch für viele unter Ihnen die vor 40 oder 50 Jahren begonnene Laufbahn einem wohlverdienten Ruhestand Platz machen wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gute Gesundheit, die Ihnen noch viele Jahre ein glückliches und sorgenfreies Leben erlaubt. Aber auch, dass es Ihnen möglich sei, unserem Lande noch lange bei der Erzeugung und Verteilung unseres nationalen Gutes, der Elektrizität, zu dienen.



Anschliessend richtete Herr Stadtrat Moratel, Direktor der Industriellen Betriebe der Stadt Lausanne, folgende Worte an die Festversammlung:

Herr Präsident, meine Damen und Herren,

Der Vertreter der Lausanner Behörden hat heute eine sehr angenehme Aufgabe zu erfüllen.

Ich freue mich, Sie im Namen der Waadtländer Hauptstadt willkommen zu heissen und hoffe, dass Sie trotz des allzu kurzen Aufenthaltes in unseren Mauern schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

les troubles sociaux qui y étaient liés, annonçait déjà des bouleversements tels que notre Terre n'en avait encore jamais connus.

Enfin, pour les plus jeunes jubilaires, 1947 fut une année où le vin fut délicieux, mais durant laquelle le peuple suisse, entouré de pays en ruines, s'imaginait qu'il devrait affronter une ère de chômage et de difficultés. L'ambiance, quoique nettement meilleure qu'avant-guerre, n'était pas trop optimiste.

Malgré tous ces éléments générateurs de difficultés, les cinquante dernières années ont été marquées pour l'économie électrique par un développement en flèche que rien n'a pu freiner, que ce soit dans le domaine de la production, du transport ou dans celui de la distribution.

Ces souvenirs paraissent à la fois lointains et proches, lorsqu'on les a en soi et que l'on a gardé le jeune cœur de son enfance. Mais les choses prennent une autre dimension lorsqu'on les projette dans l'avenir. Avez-vous pensé, vous, le vétéran de l'assemblée, qu'un jeune homme engagé aujourd'hui même dans une entreprise d'électricité acquerrait en l'an 2022 le droit de participer à la fête que vous célébrez aujourd'hui? Que d'inconnues jusque-là, et que d'efforts il lui faudra consacrer à gagner son pain quotidien. La perspective des semaines de 4 jours et des 36 heures hebdomadaires ne changera rien au fait que nos installations électriques resteront sujettes à des défaillances, qu'elles nécessiteront de ce

fait une surveillance constante, et que seules les qualités dont vous avez fait preuve et que nous célébrons aujourd'hui permettront aux entreprises électriques de remplir leur mission. Cette mission, je vous remercie et je vous félicite de l'avoir conçue comme un devoir prioritaire, dans l'intérêt de la collectivité tout entière.

L'effort d'équipement du pays, auquel vous avez chacun apporté votre contribution, puis l'exploitation sans bavure des aménagements existants, à laquelle vous êtes associés chaque jour, sont des éléments dont l'économie électrique peut à

Auch in meiner Eigenschaft als Behördemitglied liegt mir daran, den Organisatoren dieser traditionellen Veranstaltung zu danken, dass sie dieses Jahr Lausanne gewählt haben, um die Arbeitstreue verdienter Mitarbeiter zu feiern.

Wie Sie sicher bereits bemerkt haben, hat sich unsere Stadt, um Sie gebührend zu empfangen, in Sonne und Blumen gekleidet, mit anderen Worten, Lausanne fühlt sich durch Ihre Anwesenheit geehrt.



juste titre se montrer fière. La haute qualité du service public que nous assumons est en général reconnue; elle est le plus sûr garant de notre réputation. Si les quelques pannes qui se produisent ci et là suscitent dans le public des réactions parfois assez vives, c'est bien là la preuve que le public a été habitué au fil des années à une fourniture sûre, immédiate, illimitée, et cela 24 heures sur 24. Ceci est à l'honneur des distributeurs d'électricité.

Meine Freude, heute unter Ihnen zu weilen, hat noch einen weiteren Grund. Die Ausübung meines Amtes als Stadtrat umfasst die Leitung der industriellen Betriebe, die Produktion und Verteilung, unter anderem der elektrischen Energie, für die Sie Ihre besten Kräfte eingesetzt haben und noch einsetzen. Die Augenblicke des Zusammenseins mit Ihnen, Fachleute aus derselben Branche, bedeuten mir deshalb um so mehr.

Liebe Veteranen und Jubilare! Der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke versteht es jedes Jahr, Ihre lange und fruchtbare Mitarbeit im Schosse der Elektrizitäts-Unternehmungen, seien sie privater oder öffentlicher Natur, durch eine sympathische Zusammenkunft zu würdigen. Diese Mitarbeit verdient es richtigerweise, hervorgehoben und gefeiert zu werden.

In unserem Jahrhundert der Eile und Unrast stellt die Elektrizität einen sehr wichtigen Faktor für unsere Volkswirtschaft dar. Die Elektrizität ist ein unentbehrliches Lebelement, ein Antriebsselement für die verschiedensten Zweige der Industrie, eine Energie auch, auf die der Verbraucher jederzeit muss zählen können. Sie haben 25, 40, ja sogar 50 Jahre im Dienste Ihrer Unternehmungen gestanden, die Ihre Anstrengungen und Ihren unermüdlichen Einsatz schätzen lernten. Im Laufe dieser langen Zeitspanne haben die Älteren unter Ihnen den materiellen Zusammenbruch der dreissiger Jahre und die angsterfüllten Stunden der Mobilmachung miterlebt. Die Jüngeren haben mit den Unsicherheiten der Nachkriegszeit fertig werden müssen; mit der Befürchtung, das Gespenst der Arbeitslosigkeit wieder auftau-

Par votre fidélité à vos entreprises ainsi que par les résultats obtenus, vous avez prouvé vos capacités et votre persévérance. Cette conscience du devoir accompli ne doit pas émousser vos énergies, mais au contraire les stimuler. Nous devons nous rappeler que plus les exigences satisfaites auront été élevées, plus il sera difficile de progresser encore dans la voie suivie. De ce point de vue, je forme le vœu que tant dans votre profession que dans votre vie privée, cette journée de fête ne soit pas seulement un aboutissement, mais constitue le point de départ vers de nouvelles réussites; et cela même si pour de nombreux d'entre vous la carrière commencée il y a 40 ou 50 ans va faire place plus ou moins prochainement à une retraite bien méritée.

Quoi qu'il en soit, je souhaite pour vous et vos familles que votre santé vous permette encore durant de longues années de jouir d'une existence heureuse, à l'abri des tourments et des peines, et que par votre labeur quotidien vous puissiez continuer à apporter à notre pays un élément capital de son bien-être, qui s'appelle l'électricité.

Le conseiller municipal Morattel, directeur des Services Industriels de la ville de Lausanne, lui succéda à la tribune, en s'adressant en ces termes à l'assemblée:

*Monsieur le président,
Mesdames, Messieurs,*

C'est, pour le représentant des autorités lausannoises, une mission fort agréable qui lui incombe aujourd'hui.

Au nom de la capitale vaudoise, il est en effet très heureux de vous souhaiter la bienvenue, en espérant que, de ce trop

chen zu sehen, das durch den Krieg anscheinend nur zeitweise gebannt worden war. Heute befinden Sie sich in einer Periode des konstanten Umbruchs, in der es gilt, sich anzupassen, sich einzufügen und in der sich auch die Mentalität der jungen Arbeitnehmer verändert hat.

Tapfer haben Sie den vergangenen Schwierigkeiten die Stirn geboten, tapfer überwinden Sie die Schwierigkeiten des Augenblicks. Schon der französische Maler Degas schrieb: «On doit avoir une idée exaltée, non de ce que l'on fait, mais de ce que l'on veut accomplir un jour, sinon il ne vaut pas la peine de travailler.»

Mit der Sorgfalt, mit der Sie an die Erfüllung Ihrer Aufgabe herantreten sind, haben Sie eine Grösse gezeigt, der

bref passage en nos murs, vous conservez un lumineux souvenir.

En sa qualité de magistrat également, il tient à remercier les organisateurs de cette traditionnelle réunion d'avoir, cette année, choisi Lausanne pour rendre hommage à la fidélité et au travail de collaborateurs méritants.

Comme vous aurez pu le constater, notre ville s'est parée de lumière et de fleurs pour vous accueillir. C'est dire, en d'autres termes, qu'elle se sent honorée de votre présence, à toutes et à tous.

A un autre titre, je me réjouis aussi d'être parmi vous aujourd'hui, car l'exercice de ma charge municipale comporte la direction de services industriels producteurs et dispensa-



Sie sich sicher nicht immer bewusst sind. Die Sorge um die gut ausgeführte Arbeit, die in grossen wie in kleinen Dingen in Ihnen verankert ist, ist der Sinn der Verantwortung, ohne die sich nichts schaffen, nichts ausführen lässt.

Liebe Veteranen, liebe Jubilare! Sie nehmen heute den Ehrenplatz ein. Sie verdienen ihn vollkommen, und ich freue mich, dass ich, welchen Platz Sie auch in Ihrer Unternehmung einnehmen, die Dienste, die Sie im Geiste einer konstruktiven Zusammenarbeit geleistet haben oder noch leisten werden, unterstreichen und würdigen darf.

Den Gefühlen der Dankbarkeit Ihrer Arbeitgeber füge ich aufs herzlichste diejenigen der Behörden hinzu. Ihre Laufbahn ist ein Beispiel ehrlicher, beständiger und zuverlässiger Arbeit. Darum besten Dank, liebe Veteranen und Jubilare, und seien Sie versichert, dass Lausanne stolz ist, Sie als Gäste begrüessen zu dürfen. Im Namen des Stadtrates spreche ich Ihnen die besten Wünsche für die Zukunft aus, sei sie nun weiterhin der Arbeit oder dem Ruhestand gewidmet. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Ihnen gestellte Aufgabe immer gewissenhaft erfüllen können.

Nun konnte zur Ehrung der Veteranen und Jubilare übergegangen werden. Dieses Jahr musste zum ersten Mal auf die persönliche Ehrung jedes einzelnen Jubilars verzichtet wer-

teurs, entre autres de cette énergie électrique au service de laquelle vous avez consacré et consacrez encore le meilleur de vos forces.

Je me trouve donc entre ... gens de la branche et je n'en savoure que d'autant plus alors l'excellence des moments que nous allons passer ensemble.

Messieurs les jubilaires,

Chaque année, l'Union des centrales suisses d'électricité tient, par une sympathique rencontre, à marquer votre longue et féconde collaboration au sein des entreprises d'électricité du pays, qu'elles soient publiques ou privées.

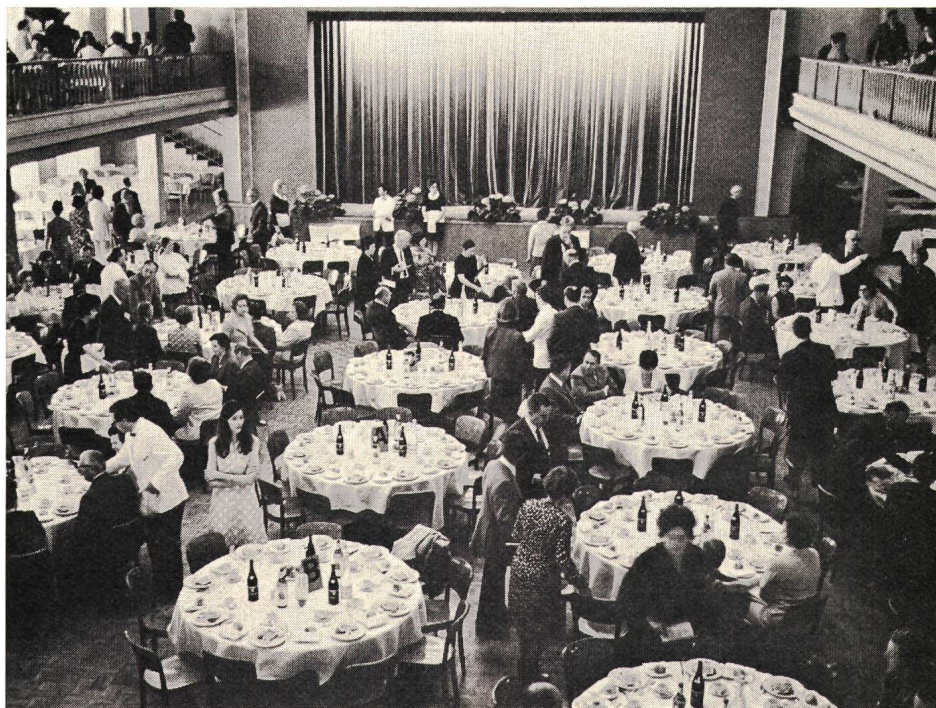
Cette collaboration se doit, à juste titre, d'être mise en relief, d'être fêtée aussi.

Dans notre siècle de hâte et de précipitation, elle revêt en effet une importance capitale pour notre économie nationale, l'industrie électrique étant un élément vital de celle-ci, un élément moteur des activités les plus diverses du pays, un élément sur lequel le consommateur doit pouvoir en tout temps compter.

Vous avez passé 25, 40, voire 50 ans au service de votre entreprise qui a pu apprécier votre effort soutenu et votre travail persévérant.

den. Die Anzahl der Jubilare hatte in den vergangenen Jahren dauernd zugenommen, und die Ehrung wurde derart zeitraubend und auch für die Teilnehmer ermüdend, dass Herr Dr. Frank den Jubilaren den Dank gesamthaft, aber deswegen nicht weniger herzlich abstattete. Die Ehrung der Veteranen erfolgte in hergebrachter Form. Hostessen der Stadt Lausanne in schmucken roten Uniformen überreichten dem einzigen Veteran mit 50 Dienstjahren eine Zinnkanne und den Veteranen mit 40 Dienstjahren je einen Zinnbecher mit persönlichen Widmungen. Mit grossem Eifer halfen sich die Veteranen gegenseitig, das Veteranenabzeichen am Revers des Rockes einzuknöpfen. Manch kühler Zinnbecher erfrischte die vor Freude und Erregung fiebrig heissen Hände, die ihn fest umschlossen hielten. Dank der guten Zusammenarbeit war es möglich, die Ehrung und Übergabe der Geschenke, ohne dass der Feierlichkeit Abbruch getan wurde, sehr speditiv zu erledigen. Nach dem Schlusswort von Herrn Dr. Frank und der Einladung, man möge sich zum gemeinsamen Mittagessen begeben, schlossen die Musiker der «Caravelle» die Feier ab.

Nun begann eine kleine Völkerwanderung durch die weiten Hallen und Gänge des Palais de Beaulieu. Erst an dem nicht enden wollenden Zustrom zum Speisesaal wurde man der Grösse der Anzahl der Teilnehmer gewahr. Erstaunlich



rasch fanden all die Grüpplein den für sie reservierten Tisch, auf dem bereits für jeden eine Pâte en croute garni Lucullus bereitstand. Sichtlich mit Vergnügen und gutem Appetit beschäftigte man sich mit der Stärkung des Leibes. Die Notwendigkeit dieser schönen Tätigkeit war gut zu verstehen, mussten doch viele der Hergereisten sich schon sehr früh auf den langen Weg machen. Auch gegen den Durst war gesorgt; ein Glas kühlen Weissweins erfrischte und liess die Pastete doppelt gut schmecken. Beim Braten und frischen Eiernudeln wurde mehr dem Rotwein zugesprochen. Mit dem vorzüglichen Service und der ausgezeichneten Qualität verstand es das Palais de Beaulieu, seinen guten Namen unter

Durant ce long bail, vous les plus anciens avez connu les effondrements matériels des années 30, les angoissantes heures des mobilisations.

Les plus jeunes d'entre vous ont dû faire face aux incertitudes de l'après-guerre, avec cette crainte de voir réapparaître le spectre du chômage qui, selon toutes apparences, n'avait été que temporairement vaincu par la guerre.

A l'heure actuelle, vous vous trouvez dans une période en constante mutation, où il s'agit de s'adapter, de se recycler, où la mentalité même du travailleur qui débute a changé.

Vaillamment, vous avez fait front aux difficultés passées, vaillamment vous faites front à celles du moment, sachant que «l'on doit», comme disait le peintre français Degas, «avoir une idée exaltée, non de ce que l'on fait, mais de ce que l'on veut accomplir un jour, sinon il ne vaut pas la peine de travailler».

Et puis, dans le soin que vous avez apporté à l'exécution de votre tâche, vous avez fait montre d'une grandeur dont vous n'êtes pas toujours conscients tant sont innés en vous cette fidélité dans les petites choses comme dans les grandes, ce souci de la besogne bien faite, de «la belle ouvrage» comme on dit, ce sens de la responsabilité sans lesquels rien ne se crée, rien ne se réalise.

*Messieurs les vétérans,
Messieurs les jubilaires,*

Vous êtes aujourd'hui à l'honneur.

Vous le méritez pleinement et je suis heureux que, quelle que soit la place que vous occupez au sein de votre entreprise, puissent aujourd'hui être soulignés les services que vous avez rendus et rendez, l'esprit coopératif et constructif qui vous anime.

Aux sentiments de gratitude de vos employeurs j'ajoute, très cordialement, ceux de l'autorité. Votre carrière est le magnifique exemple d'un labeur honnête, régulier et tenace.

Merci, amis jubilaires et vétérans!

Beweis zu stellen. Über das Dessert, endlich beim Kaffee angekommen, stellte man fest, dass der zeitliche Rückstand gar nicht mehr so arg war. Nun zeigte sich das Verlangen nach frischer Luft und Sonne. Vor dem Eingang warteten sechs städtische Autobusse, die im Pendelverkehr die frohe Schar portionenweise zum Schiffssteg nach Ouchy brachten. Willig füllten die Teilnehmer den letzten verfügbaren Platz in den Wagen, und mit Scherzworten wurde das vorübergehende Gedränge hingenommen. Holpernd ging's die am steilen Hang gelegene Stadt abwärts, und man war recht froh, am Ziel der Fahrt aus den Wagen steigen zu können.

Soyez assurés que Lausanne est fière de vous recevoir et sa Municipalité, par ma voix, vous adresse ses vœux sincères pour votre avenir, que celui-ci soit encore consacré au travail ou à la retraite; elle vous souhaite de pouvoir toujours œuvrer avec le sentiment d'avoir consciencieusement accompli la tâche qui vous est demandée.

Le moment était alors venu de rendre hommage aux vétérans et jubilaires. Cette année pour la première fois, on a dû renoncer à saluer personnellement chaque jubilaire, dont le nombre toujours croissant ces dernières années rendait la cérémonie trop longue et fatigante pour les participants.

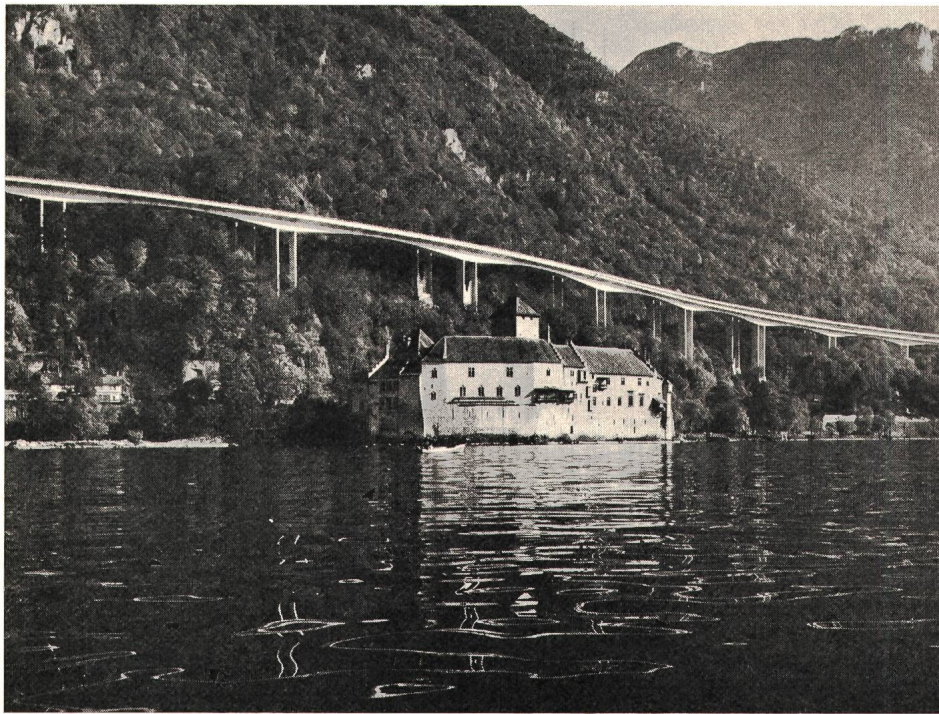


Photo:
Schweizerische
Verkehrszentrale

Lieulich breitete sich der weite See vor seinen Besuchern aus, und die beiden Schiffe, die Helvetie und Simplon, warteten geduldig, bis der letzte Bus die Nachzügler gebracht hatte. Dann aber lösten starke Männerhände die armdicken Taue, und langsam begannen sich die grossen Schaufelräder zu drehen. Heck voraus wurde der offene See erreicht, und ein Zittern ging durch das Schiff beim Übergang zur Vorwärtsfahrt. Kräftig, mit 1400 Pferdestärken, stemmten sich die Radschaukeln gegen das Wasser und liessen es unter Schaumkronen nach hinten schiessen. Bald war das Ufer weit genug entfernt, um die herrlich gelegene Stadt Lausanne zu überblicken. Ouchy, ganz unten am See, einst ein Weiler, den Fährleute und Fischer bewohnten, ist heute einer der schönsten Teile der Stadt. Seltene Bäume, darunter sogar Palmen, schmückten mit prachtvollen Blumenbeeten den langgezogenen Quai, vor dem zahlreiche Segelschiffe und kleine Boote im Wasser der weiten Bucht schaukelten. Hier wurde auch über das Schicksal vieler Menschen entschieden, als im italienisch-türkischen Friedensvertrag Libyen und Cyrenaika unter die Krone der Savoyer gestellt wurden. Mehr hangwärts steht der Kern der alten Stadt um die drei Hügel «Cité», «Bourg» und «Saint-Laurent». Dank seiner Lage an der Hauptstrasse von Frankreich und seiner an Schönheiten reichen Landschaft verweilten hier viele Grös-

M. Frank se contenta cette fois-ci d'exprimer la gratitude de l'Union à l'ensemble des jubilaires, témoignage qui n'en fut pas moins cordial pour autant. Quant aux vétérans, ils furent honorés selon la tradition. Des hôtesses de la ville de Lausanne, en pimpant costume rouge, remirent au seul vétéran comptant 50 ans de service une channe en étain, et à chaque vétéran ayant 40 ans de service un gobelet d'étain avec dédicace personnelle. Les vétérans se fixèrent réciproquement l'insigne au revers du paletot et chaque gobelet au frais contenu put rafraîchir des mains brûlantes de plaisir et d'excitation! Grâce à la bonne collaboration, hommages et remise des cadeaux se firent expéditivement, sans que la solennité en souffrît. Après un dernier mot de M. Frank et l'invitation à se rendre au banquet, les musiciens de la «Caravelle» mirent un point final à la cérémonie.

Alors commença une petite migration à travers les vastes halls et corridors du Palais de Beaulieu. Ce n'est qu'au flot intarissable gagnant la salle à manger qu'on réalisa le nombre imposant de participants. Avec une étonnante rapidité, tous les petits groupes trouvèrent la table qui leur était réservée, sur laquelle trônait déjà pour chacun une tranche de pâté en croûte à la Lucullus. Un plaisir évident, doublé d'un bon appétit présidait à la restauration du corps. La nécessité d'une telle activité était facile à comprendre, car bien des convives avaient dû se mettre en route de très bon matin déjà. Bien

sen der Politik und Wissenschaft, die der Stadt das heute noch geltende Ansehen als Bildungszentrum gaben.

Weit draussen auf dem See strebten die Schiffe ostwärts gegen die Rhonemündung. Rechts die schneebedeckten Bergriesen der Savoyer Alpen, links die liebliche Landschaft des Waadtlandes, deren schmucke Dörfer in Weinbergen eingebettet liegen. Fern vom Stadtlärm, in bester Stimmung, genoss man den von der Stadt Lausanne und den ortsansässigen Werken gespendeten Ehrenwein. Wer auch jetzt noch nicht bemerkte, dass die Gegend ausgezeichnete Weine hervorbringt, dem ist nicht mehr zu helfen. Doch wer den Wein nicht liebte, dem bot das Bordbuffet andere Getränke an. Auf dem Mitteldeck sorgten auf beiden Schiffen Musikanten für Unterhaltung. Wenn zuerst nur vereinzelt, so wurde gegen Abend von einer immer grösseren Anzahl getanzt. Die Mehrzahl der Teilnehmer zog es jedoch vor, die herrliche Aussicht zu geniessen und sass still und vergnügt auf den Bänklein. Am oberen Ende des Sees machten die Schiffe kehrt und dampften nahe dem Ufer heimwärts. Nun konnten die schönen Städte und Flecken von nahe bewundert werden. Das Schloss Chillon, die erste der Perlen in der Kette, die von Villeneuve bis nach Genf reicht, steht trotzig und wuchtig auf einem aus dem See ragenden Fels. Prachtvoll erhalten, geben die Gemächer seinem Besucher eine Ahnung einstiger Lebensweise, die, nebst sinnloser Verschwendung, namenloses Elend auf kleinstem Raum kannte. Hoch über dem mittelalterlichen Zeugen demonstriert die moderne Technik mit der Nationalstrasse 9 ihr Können. Auf der sich vom See aus als weisser Strich abzeichnenden Betonplatte jagt ein

entendu, on avait songé aussi à étancher la soif; un verre de blanc bien frais faisait apprécier doublement le pâté. Avec le rôti et les nouilles aux œufs on passa au vin rouge. Le service impeccable et l'excellence des mets prouvaient une fois de plus le bon renom du Palais de Beaulieu. Après le dessert et le café, on s'aperçut que le retard sur l'horaire n'était plus si considérable. L'envie venait maintenant de respirer le grand air et de jouir du soleil. Six autobus de la ville attendaient devant l'entrée, et transportèrent en plusieurs groupes la joyeuse cohorte à l'embarcadère, en faisant la navette entre Beaulieu et Ouchy. Docilement, les participants remplirent les véhicules jusqu'à la dernière place et les bons mots firent de la cohue une plaisanterie. De cahot en cahot on descendit la pente rapide de la ville, heureux de sortir des autocars en fin de course.

De toute son étendue, le lac se présentait aux visiteurs, qui montèrent à bord des deux bateaux «Helvétie» et «Simplon», patiemment amarrés jusqu'à l'embarquement du dernier arrivant. Puis des mains calleuses larguèrent les amarres et les grandes roues à aubes se mirent en mouvement. Poupe en avant, on prit le large, et bientôt un tremblement agita le bateau, lors du passage à la marche avant. Actionnés par 1400 chevaux, les larges pales battaient l'eau, laissant un sillon d'écume. Le rivage fut bientôt assez éloigné pour permettre d'embrasser d'un seul regard la ville de Lausanne, magnifiquement située. Ouchy tout en bas, hameau autrefois habité par des bateliers et des pêcheurs, est aujourd'hui l'un des quartiers les plus beaux de la ville. Des arbres d'essences rares, parmi eux même des palmiers, ornent avec de superbes



Photo:
Schweizerische
Verkehrszentrale

Verkehr mit grosser Geschwindigkeit, der kaum mehr einen Blick auf die Schönheiten der Gegend erlaubt. Gemächlich ging unsere Reise weiter, und Territet-Montreux stellte sich mit seinen Hotels vor. Die weite Bucht schützt diesen Ort vor kalten Winden und lässt die Winter mild werden. Dann folgte Montreux, dessen Name ebenfalls weltbekannt ist. Alle Annehmlichkeiten können hier dem Gast geboten wer-

massifs de fleurs le quai qui s'allonge à perte de vue, près duquel se balancent de nombreux voiliers et petits bateaux. C'est ici que fut scellé le sort de bien des gens, lorsque, par le traité de paix italo-turc, la Libye et la Cyrénaïque furent attribuées à la couronne de Savoie. Sur le versant au-dessus d'Ouchy se situe le noyau de vieille ville groupé autour des trois collines «Cité», «Bourg» et «St-Laurent». Grâce à sa

den. Baden im See oder in Schwimmbädern im Freien, Ausflüge nach herrlichen Orten, Internationale Musikfestwochen, Theater und vor allem ein ideales Klima, wie es kein anderer Fremdenort nördlich der Alpen kennt. Vor Clarens-Montreux passierten wir vor einer kleinen Insel mit einer weissen Villa zwischen grünen Pappeln, deren Erbauer eine Vorliebe für italienische Baukunst zeigte. Auf dem Festland dahinter bewunderten wir moderne Bauten und gegen den Hang hinauf, eingebettet in Rebgeleände, Winzerhäuser. Als Ansammlung von Villen in grünen Parkanlagen stellte sich

situation sur la route principale de France, avec ses beautés naturelles, elle incita bien des célébrités de la politique et de la science à s'y arrêter, qui donnèrent à cette ville un renom de centre d'études, durant encore aujourd'hui.

Au large, les bateaux mirent le cap à l'est vers l'embouchure du Rhône. A droite les sommets enneigés des Alpes savoyardes, à gauche l'aimable pays de Vaud avec ses coquets villages dans les vignes. Loin du bruit et dans la meilleure des ambiances, on dégustait le vin d'honneur offert par la ville de Lausanne et par les entreprises électriques locales,



Photo:
Schweizerische
Verkehrszentrale

La Tour-de-Peilz vor. Von Vevey grüsste ein die Stadt überragender gotischer Kirchturm; doch nicht er hat die Stadt landesweit bekanntgemacht, sondern die Winzerfeste, die dort gefeiert werden. Das Winzerdorf Saint-Saphorin, dessen Weine viele Liebhaber kennen, liegt am Fusse weiter Rebberge. Beinahe südländisch mutet diese Gegend an. Dann ging's vor Cully, dem Hauptort der Gegend, vorbei gegen Lutry. Der ganze Berghang ist ein Rebberg, dessen Ernten zu den besten Schweizer Weinen zählen. Alles erstrahlte in Glanz und Sonne, und der See spiegelte den goldenen Überfluss zusätzlich in die Reben.

Langsam näherte sich die Fahrt ihrem Ende. Noch ein kleiner Rundgang durch das Schiff. Alle Teilnehmer schienen bester Laune zu sein. Es kam Bewegung in die sich überall zu Gruppen Zusammengefundenen. Man rüstete sich zum Aufbruch. Die Ruhepause der Rundfahrt war eine Wohltat und zugleich ein Erlebnis, das die Schönheiten dieses Landesteiles nicht besser hätte vor Augen führen können. Noch arbeiteten die Maschinen im Schiffsrumpf voller Kraft. Wer mit der Simplon reiste, hatte das Vergnügen, in den Maschinenraum hinunterschauen zu können. Der Geruch von Dampf und heissem Öl drang herauf. Erinnerungen an die Kindheitsjahre wurden wach, als man noch an der Hand des Vaters in die Tiefe blickte und staunend die grossen Kurbelwellen betrachtete, die von dicken Pleuelstangen im Kreise getrieben wurden. Wie kleine Krönchen sassen hoch-

une révélation pour le néophyte des crûs lémaniques. Comme il se doit, le buffet du bord était équipé pour tous les goûts. Sur le pont médian de chaque bateau, des musiciens invitaient à la danse. Après un début un peu hésitant, les danseurs furent toujours plus nombreux. La majorité, toutefois, préférait jouir en toute quiétude de la vue incomparable. A l'extrémité du Léman, les bateaux firent demi-tour pour rentrer en longeant la rive, permettant d'admirer de plus près villes et villages. Le Château de Chillon, première perle d'un collier qui s'étend de Villeneuve à Genève, se dresse fier et massif sur un roc émergeant de l'eau. Remarquablement conservées, ses chambres donnent au visiteur une idée de la manière de vivre de jadis, passant d'une prodigalité effrénée à la plus noire misère sur un espace restreint. Dominant de très haut ces témoins du passé, la route nationale 9 montre de quoi la technique moderne est capable. Sur la dalle de béton qui se présente du lac comme un trait blanc, se déroule le trafic à une vitesse qui permet à peine de jeter un coup d'œil sur les beautés de la région. Quant à notre périple, il se poursuivait sans hâte au large de Territet, avec ses hôtels, puis dans la baie qui protège Montreux des vents froids, au cœur de cette Riviera vaudoise offrant à ses hôtes toutes les commodités, bains au lac ou dans les piscines à l'air libre, excursions vers des lieux pittoresques, sans parler des semaines musicales, du théâtre et surtout d'un climat idéal, qui n'a pas son pareil dans aucune des stations climatiques du nord

glanzpolierte Ölgefässe auf allen Drehstellen und fuhren hastig mit. Eine schrille Glocke weckte aus der Träumerei und gaben dem Maschinisten ein Zeichen. Unverständliche Worte ertönten aus einem Sprachrohr, und er drehte an einem Rad, worauf die Maschinen langsam ausliefen. Nach geraumer Zeit kam wieder ein Befehl, ein Handgriff, und der Tanz der Ölnäpfe begann rückwärts. Dies musste das Landemanöver sein, und die schöne Fahrt fand ein Ende. Mit gekanntem Schwung wurden die Taue über die dicken Pfähle geworfen, und das Schiff legte an. Über den schmalen Steg, über den man vor Stunden die schöne Fahrt angetreten hatte, erreichte man wiederum die Anlagen von Ouchy. Damit fand der offizielle Teil der Jubilarenfeier 1972 sein Ende. Der Hauptharst der Teilnehmer trat die Heimreise an; andere hatten das Glück, noch einige Feiertage geniessen zu dürfen.

Zum Schluss dankt der Berichterstatter allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Jubilarenfeier mitgeholfen haben. Das Sekretariat wurde von den ortsansässigen Werken, der Compagnie Vaudoise d'Electricité, Service Industriels de la Ville de Lausanne und der Energie de l'Ouest-Suisse tatkräftig unterstützt. Den betreffenden Mitarbeitern gilt unser herzlichster Dank. *Hf.*

des Alpes. Au large de Clarens-Montreux on passe devant une petite île avec sa villa blanche parmi les peupliers verts, qui trahit la prédilection de son constructeur pour l'architecture italienne. Sur terre ferme, on découvre des bâtiments modernes, et à flanc de coteau des maisons de vigneron au

gnoble, dont les produits comptent parmi les vins blancs suisses les meilleurs.

Le voyage tirait à sa fin par un temps radieux. A bord, tout le monde était de joyeuse humeur. Partout les groupes se mettaient en mouvement, on s'apprêtait à descendre. Cette promenade en bateau fut un bienfait, et en même temps un événement qui n'aurait pas mieux pu faire défiler sous les yeux les beautés de cette région de notre pays. Les machines tournaient encore à plein régime. Les passagers du «Simplon» eurent le plaisir de regarder ce qui s'y passait: l'odeur de vapeur et d'huile chaude montait de la salle des machines, ravivant les souvenirs d'enfance, alors que, tenant le papa par la main, on plongeait les yeux dans les profondeurs, bouche bée devant le gigantesque arbre des roues, mû par d'énormes bielles. Pareils à de petites couronnes, des récipients d'huile au poli parfait étaient fixés aux pièces tournantes et se mouvaient prestement avec elles ... Un coup de cloche strident nous arrache à la rêverie et alerte le machiniste. Des sons inintelligibles sortent d'un porte-voix, une roue tourne, sur quoi les machines cessent lentement de se mouvoir. Au bout d'un certain temps un nouveau commandement retentit, la danse des godets d'huile recommence, mais en sens inverse. C'est la manœuvre d'accostage, point final de l'aventure. D'un geste routinier, les amarres sont lancées par dessus les taquets. On regagne le quai d'Ouchy par une passerelle étroite. La fête des jubilaires 1972 a vécu. Le gros des participants allait prendre le chemin du retour; d'autres avaient la chance de pouvoir passer encore quelques jours de congé en Romandie.



Photo:
Schweizerische
Verkehrszentrale

milieu des pampres. La Tour-de-Peilz apparaît telle une réunion de villas dans la verdure des jardins. Vevey nous salue du haut d'une tour gothique; toutefois ce n'est pas elle qui a porté au loin le nom de cette ville, mais bien la Fête des Vignerons, manifestation grandiose en l'honneur du raisin et de sa culture et qui a lieu tous les 25 ans. Suit St-Saphorin, village de vigneron aux crûs réputés, puis Cully, chef-lieu de district précédant Lutry. Toute la pente n'est qu'un seul vi-

Au terme de cette relation, l'auteur remercie tous ceux qui ont contribué à la préparation et à la réussite de la fête des jubilaires. Le secrétariat de l'UCS a été efficacement soutenu avant tout par les entreprises de la région, la Compagnie Vaudoise d'Electricité, les Services Industriels de la ville de Lausanne et la S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse. Notre cordiale gratitude va aux collaborateurs mis à notre disposition par les entreprises ci-dessus.

Liste der Jubilare des VSE 1972 — Liste des jubilaires de l'UCS en 1972

Liste der Veteranen

Liste des Vétérans

50 Dienstjahre

50 années de service

Impraisa electrica Scuol:

Jachen Dorta, Freileitungschef

40 Dienstjahre

40 années de service

Aargäuisches Elektrizitätswerk, Aarau:

Jakob Kull, Obermonteur
Jakob Berglas, Unterwerkchef
Max Urech, Obermonteur
Fräulein Hermine Maurer, Buchhalterin
Robert Meyer, Elektrotechniker
Fräulein Hedwig Häusler, kaufmännische Angestellte

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau:

Jakob Richner, Techniker

Elektrizitätsversorgung Aarberg:

Fräulein Elsy Schärer, kaufmännische Angestellte

Elektrizitätswerk Baar:

Rudolf Strickler, Betriebsleiter

Städtische Werke Baden:

Fräulein Trudi Zuberbühler, kaufmännische Angestellte

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden:

Josef Breitenmoser, Anlagewärter
Emil Thalmann, Schichtführer

Azienda Elettrica Comunale, Bellinzona:

Francesco Besomi, montatore

Bernische Kraftwerke AG, Bern:

Daniel Barandun, Platzmonteur
Roman Scheuble, Chefmonteur
Benjamin Liengme, Assistant commercial
Ernst Oppliger, Installationsmonteur
Oskar Leisi, Stellvertreter des Zentralenchefs
Max Wiedmer, Kassier
Max Villiger, Chefmonteur
Rudolf Wenger, Gruppenchef
Walter Bühlmann, Installationskontrollleur
Emil Neher, Zentralenchef
Adolf Aeberhard, Kreisbuchhalter
Willi Aeberhard, Vorarbeiter
Robert Häberli, kaufmännischer Angestellter

Société des Forces motrices de l'avant-gon, Bex:

Paul Butty, barragiste

Industrielle Betriebe der Stadt Brugg:

Fritz Huber, Standabnehmer

Elektrizitätswerk Burgdorf:

Fritz Uhlmann, Chefmonteur

Services industriels, La Chaux-de-Fonds:

Charles Maeder, Chef Administration générale
Albert Bouelle, Mécanicien-électricien
Edouard Schick, Sous-chef Usine secondaire

Azienda Comunale Chiasso:

Elvetio Ortelli, Montatore qualificato

Société Romande d'Electricité, Clarens:

Maurice Borloz, Mécanicien
André Mury, Adjoint chef de service
Jean-Jacques Christin, Chef de centrale
Albert Hubscher, Mécanicien
René Genevey, Chef de bureau

Elektrizitätswerk der Landschaft Davos:

Josef Dellagiovanna, Maschinist

Elektrizitätswerk Flawil:

Josef Siegmann, Elektromonteur

Elektrizitätswerk Frauenfeld:

Hans Buchmann, Chefmonteur

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:

Jean Gachoud, technicien d'installation avec maîtrise
Albert Bourqui, secrétaire I
Raymond Gross, secrétaire I
Henri Liaudat, magasinier
Clément Pythoud, chef de secteur
Auguste Pilloud, monteur intérieur II
Henri Pilloud, chef de réseau
Robert Mory, monteur extérieur II

Elektroversorgung Galgenen, Siebnen-Galgenen:

Anton Oberlin, Kaufmann

Société Electrique Intercommunale de la Côte S.A., Gland:

Alexandre Pilloud, Monteur-électricien

Services industriels de Genève:

Georges Favre, Agent administratif

Elektrizitätswerk der Stadt Grenchen:

Louis Stutz, Stationsmonteur

Jungfraubahn-Gesellschaft, Interlaken:

Hans Baumann, Kraftwerk-Meister
Fritz Gerber, Kraftwerk-Meister

Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG, Jona:

Max Weiss, Chefmonteur

Kraftwerk Laufenburg:

Karl Grenacher, Garagechef

Compagnie vaudoise d'électricité, Lausanne:

Ernst Charbonney, Chef de bureau
Maurice Guex, Chef du bureau de l'énergie
Robert Favre, Agent

Service de l'électricité de la Ville de Lausanne:

Ernest Pfammatter, Chef d'équipe à l'usine de Lavey

S.A. L'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne:

Maxime Vernay, Machiniste à l'usine de Chandoline
Jacques Borel, Machiniste à l'usine de Chandoline

Elektra Baselland, Liestal:

Alfred Hemmig, Chefbuchhalter

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:

Josef Rothenfluh, Chefmaschinist
Anton Portmann, Elektrochef
Arthur Müller, Gruppenchef

Städtische Werke Luzern:

Max Felder, Buchhalter
Fritz Huber, Adjunkt

Gemeindebetriebe Lyss:

Max Nefzger, Chefmagaziner

Azienda elettrica comunale di Mendrisio:

Plinio Calderari, Meccanico

Elektra Birseck, Münchenstein:

Otto Kohler, Leitender Monteur
Otto Kleiber, Leitender Monteur
Walter Eberenz, Leitender Monteur

Elektrizitätswerk der Stadt Murten:

Hans Zbären, Elektromonteur

Aare-Tessin AG, Olten:

August Rykart, Schichtführer
Ernst Bieri, Chefmonteur
Karl Kistler, Chef der Reparaturwerkstätte
Walter Suter, Techniker
Manfred Schiffmann, Technischer Angestellter

Aar e Ticino S.A. di Elettricità, Bodio:

Pierino Caverzasio, Capo-officina Centrale Piottino
Eligio Francini, Capo-elettricista
Eduardo Imelli, Capo-ufficio contabilità II
Libero Romerio, Capo-ufficio contabilità

Forze Motrici Brusio SA, Poschiavo:

Antonio Cramer, meccanico
Domenico Cramer, muratore

Services Industriels de la Ville de Sion:

Henri Crescentino, Employé de bureau
Raymond Perraudin, Electricien

St. Galler Stadtwerke, Elektrizitätswerk, St. Gallen:

Albert Pletscher, Verwaltungsbeamter

Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen:

Jean Meister, Vorarbeiter

Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen, Schaffhausen:

Hans Reutener, Monteur

Elektrizitätswerk Schwyz:

Martin Reichmuth, Kreismonteur

Rhätische Werke für Elektrizität AG, Thusis:

Albert Colombo, Maurer

Elektrizitätsgenossenschaft Untersiggenthal:

Eugen Umbricht, Elektrotechniker

Elektrizitätswerk Uznach AG:

Fridolin Müller, Bauleiter EWU

Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:

Karl Bosshart, Monteur

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:

Fritz Baumann, Betriebsaufseher
Hans Bosshard, Berufsarbeiter
Werner Scheidegger, Handwerker-Vorarbeiter
Karl Kaffran, Bürochef

Elektrizitätswerk des Kantons Zürich, Zürich:

Hans Straub, Freileitungsmonteur
Emil Meier, Ortsmonteur
Herbert Kumin, Büroangestellter
Albert Kurz, Magaziner
Bruno Bachmann, Offertbearbeiter
Jakob Ott, Ortsmonteur
Ernst Engeli, Einkaufschef
Heinrich Müller, Offertbearbeiter

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Zürich:

Oskar Eugster, Laborant

Liste der Jubilare

Liste des jubilaires

25 Dienstjahre

25 années de service

Aarewerke AG, Aarau:

Rupert Zimmermann, Schichtführer im Kraftwerk Klingnau

Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau:

Benno Flory, Gruppenchef
Albert Süess, Chefmonteur
Ernst Lehner, Freileitungsmonteur
Arthur Kuprecht, Obermonteur

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau:

Paul Amweg, Betriebsleiter
Max Schmid, leitender Monteur

Elektrizitätswerk Altdorf:

Ferdinand Sicher, Prokurist
Josef Püntener, Zentralenchef-Stellvertreter
Josef Mattle, Platzmonteur
Bartholomäus Gnos, Zentralenchef
Max Gisler, Leitungs-Vorarbeiter
Josef Gisler, Leitungs-Gruppenchef
Franz Echsler, Maschinist

Etzelwerk AG, Altdorf:

Martin Oechslin, Maschinist

Technische Gemeindebetriebe, Elektrizitätswerk, Amriswil:

Hugo Brunner, Elektromonteur
Léon Genier, Elektromonteur

Elektrizitäts- und Wasserwerk Appenzell:

Emil Dörig, Maschinist
Albert Fuchs, Kabelmonteur
Jakob Manser, Chefmonteur WW

Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Arbon:

Hans Scheurer, Direktionssekretär
Emil Mattmüller, Werkstattchef
Andreas Elsener, Elektromonteur

Wasser- und Elektrizitätswerk Arbon:

Rudolf Tobler, Zählermonteur

Elektrizitätswerk Arth:

Edy Marty, Gruppenchef Betriebsmonteure

Société Electrique des Forces de l'Aubonne:

Albert Chollet, Chauffeur

AG Elektrizitätswerke Bad Ragaz:

Mario Willy, Chefmonteur

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden:

Eugen Dieffenbacher, Maschinist
Heinrich Disch, Bauaufseher
Ernst Elmiger, Direktor
Heinrich Helbling, Schichtführer
Ernst Keller, Werkarbeiter
Ernst Knecht, Magaziner
Albert Kobi, Schichtführer
René Kipfer, Maschinist
Arnold Märki, Werkarbeiter
Hermann Märki, Werkarbeiter
Walter Märki, Werkarbeiter
Anton Meyer, Werkstattchef
Albert Rodel, Maschinist
Ernst Rütimann, Schichtführer
Otto Schmucki, Magaziner
Niklaus Stüssi, Schaltwärter
Rudolf von Gunten, Werkarbeiter
Hans Widmer, Konstrukteur
Rudolf Dürr, Schichtführer
Fritz Eidam, Schichtführer
Fritz Hediger, Maschinist

Elektrizitätswerk Basel:

Karl Walter, Einzüger
Isidor Vonlanthen, Hilfsmaschinist
Karl Steinegger, Schichtenführer
Rudolf Speck, Werkführer
Emil Ochsner, Schaltwärter
Adolf Jösslin, Buchhalter
Alfred Meier, Hilfsmaschinist
Andreas Kern, Ingenieur-Techniker HTL
Fritz Gehrig, Meister
Jakob Bühlmann, Monteur
Silvio Butscher, Maschinist
René Gugger, Verwaltungsangestellter
Eugen Hug, Spezialhandwerker
Walter Leubin, Installationskontrollleur
Louis Plattner, Chauffeur
Robert Wehrli, Velomechaniker
Werner Zartmann, Bauleiter/Konstrukteur

Lonza SA, Vernayaz:

Léon Revaz, Employé de bureau
Jean Jenelten, kaufmännischer Angestellter

Germann Müller, Elektriker
Walter Salzgeber, Installationskontrollleur

Azienda Elettrica Ticinese, Bellinzona:

Ferdinando Peduzzi, Caposciolta centrale Tremorgio-Rodi
Alfredo Guzzi, montatore squadra linee
Francesco Castelli, Caposciolta, centrale Biaschina Bodio
Elvezio Balabbio, Vice-capo officina meccanica, Bodio
Guido Lafranchi, Vice-direttore - capo esercizio
Giovanni Caprara, Operaio specializzato

Bernische Kraftwerke AG, Bern:

Daniel Gerber, Betriebshilfsmonteur
Fritz Zingg, Chauffeur
Walter Höhn, Gruppenchef
Arthur Eichenberger, Employé commercial
Otto Furrer, Installationschef
Paul Suter, Chef du Bureau d'exploitation de Delémont
Walter Haehlen, kaufmännischer Angestellter
Werner Gerber, Chef der Unterstation Bätterkinden
Paul Zaugg, Spezialhandwerker
Hans Mügeli, Maschinist
Ernst Sahl, Maschinist/Schichtführer
Hans Brunner, Chefmonteur
Ernst Waibel, Kreischef
Werner Winzenried, Betriebsmonteur
Walter Hauser, Betriebsmonteur
Alfred Huber, Gruppenchef
Fräulein Berta Gerber, kaufmännische Angestellte
Hans Glaus, Installationschef
Charles Fuchs, Kreischef
Hans Büecheler, Chefmonteur
Erich Bucher, Zählertechniker
Fritz Häberli, Chauffeur/Mechaniker
Rudolf Sauser, Betriebsmonteur
Fritz Meister, Gruppenchef
Fritz Wenger, Maschinist/Handwerker
Eduard Briggen, kaufmännischer Angestellter
Hans Meuli, Kassier
Erich Jordi, Geschäftsführer
Max Fuhrer, Heizer und Reparateur
Gottfried Hertig, Direktor
Otto Schär, Chef des Büros für Beratungs- und Kundendienst
Hans Wolf, kaufmännischer Angestellter
Hans Meyer, Zeichner/Techniker/Projektleiter
Paul Miserez, Hilfsregistrator
Alfred Keller, Ingenieur-Techniker REG

Elektrizitätswerk der Stadt Bern:

Werner Hunsperger, Hilfshandwerker
Charles Spring, Standabnehmer-Einzieher
Otto Grunder, Chef Aussendienst und Kasse
Robert Schlatter, Monteur
Fräulein Heidy Balsiger, Buchhaltungsbeamtin

- Erwin Hügli, Meister
 Werner Christen, Standabnehmer-Einzieher
 Hans Zutter, Magaziner
 Werner Schneider, Monteur
 Hans Schoch, Chefmonteur
 Albert Wymann, Feinmechaniker
 Rudolf Brönnimann, Verwaltungsbeamter
 Julius Huser, Chefmonteur
 Werner Bachmann, Automechaniker
 Ernst Käser, Buchhalter
 Heinz Aeschlimann, Chefbuchhalter
 Ernst Hostettler, Uhrenvisiteur
 Hans Häfliger, Spezialhandwerker
- Société des Forces motrices de l'avantçon, Bex:*
 Conrad Gsponer, chef monteur de lignes
- Industrielle Betriebe der Stadt Brugg:*
 Emil Hartmann, Netzmonteur
- Elektrizitätswerk Biel:*
 Walter Mühlheim, Installationskontrolleur
 Paul Aebi, Vorarbeiter im Stationenbau
 Peter Calame, Installationsberater
 Alfred Roth, Kabelmonteur
 Werner Hafen, Abteilungschef für die öffentliche Beleuchtung
- Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs:*
 Hans Rutz, Vorarbeiter Bau und Betrieb
- Services industriels de la ville de Bulle:*
 Arnold Boschung, monteur de lignes
 Léon Moura, monteur de lignes
- Société des Forces motrices de Chancy-Pougny, Chancy:*
 Bernard Hohn, machiniste
- Services industriels, La Chaux-de-Fonds:*
 Charles Jeanneret, mécanicien-électricien
 Charles Deruns, Contremaître Installations intérieures
 André Daepf, Contremaître
- Azienda Comunale Chiasso*
 Biagio Larghi, Muratore
- Industrielle Betriebe der Stadt Chur:*
 Peter Pieth, Standabnehmer
 Aldo Derungs, Ladenchef
 Hans Schwengeler, Obermaschinist
 Anton Bühler, Dipl. El.-Ing. ETH, Direktor
- Société Romande d'Electricité, Clarens:*
 Georges Berdoz, Réviseur de compteurs
 Mademoiselle Yvonne Visinand, Secrétaire
 Félix Isoz, Contrôleur d'abonnements
 Marcel Bricod, Chauffeur
 Roger Groux, Chef monteur
 Henri Reck, Régleur
 Mademoiselle Suzanne Dufaux, Employée de commerce
 Emile Pilet, Monteur-électricien
 Alfred Rumo, Releveur de compteurs
 Jacob Schenkel, Sous-chef de centrale
- Frédéric Bettex, Monteur-électricien
 André Vurlod, Contremaître
 Alain Vauthey, Chef monteur
 Roger Macquat, Mandataire commercial
 Ernest Stoeckli, Adjoint chef de service
 Pierre Locher, Monteur-électricien
 Armand Besson, Monteur-électricien
 Paul Ursprung, Mandataire commercial
 Robert Francfort, Commissionnaire d'administration
 Marcel Badoux, Monteur-électricien
 Marcel Jaccard, Contrôleur d'abonnements
- Elektrizitätswerk der Landschaft Davos:*
 Fritz Müller, Betriebsmonteur
 Walter Baumgartner, kaufmännischer Angestellter
- Services Industriels de la ville de Delémont*
 Rodolphe Ludwig, employé de bureau
 Henri Montini, employé de bureau
- Gemeindewerke Dübendorf:*
 Hans Meyer, Kaufmann
 Hans Schärer, Elektromonteur
 Paul Schwob, Elektromonteur
- Elektra Erlen:*
 Jakob Mettler, Einzüger
- Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:*
 René Andrey, contrôleur Ia
 Léon Audergon, Monteur extérieur I
 Joseph Baechler, Monteur extérieur I
 Mademoiselle Marthe Corpataux, secrétaire II
 Michel Cretin, chef d'équipe extérieur
 Roger Dénervaud, monteur intérieur I
 Séverin Duss, chef de quart
 Paul Fasel, monteur extérieur I
 François Fragnière, Ouvrier expérimenté
 Marcel Duc, sous-chef d'équipe extérieur
 Adolphe Grivet, monteur extérieur II
 Georges Guisolan, monteur extérieur I
 Edouard Heimo, monteur extérieur I
 Pierre Jaccottet, chef de chantier
 Fernand Lenoir, monteur extérieur I
 André Margueron, monteur extérieur I
 Bernard Mauroux, monteur intérieur I
 Eugène Michel, monteur extérieur I
 Robert Mossier, monteur intérieur I
 Roger Renevey, adjoint au chef des services comptables et financier
 Marcel Romanens, sous-chef de bureau
 Emile Rossier, ouvrier expérimenté
 Maurice Rossier, monteur extérieur I
 Albin Rumo, magasinier I
 René Schaub, secrétaire II
 Viktor Schwaller, chef du service des contrôles
 Léon Tâche, secrétaire II
- René Thomet, magasinier II
 Alois Zosso, magasinier II
 Xavier Zosso, monteur extérieur I
- Elektroversorgung Galgenen:*
 Caspar Diethelm, Gemeindepräsident
- Services industriels de Genève, Genève:*
 Gérald Ducret, Agent administratif
 Charles Findeys, releveur d'index au service financier
 Marcel Fleury, gardien concierge
 Pierre Maienfisch, Contremaître
 René Mennet, chef de section
 Georges Piguët, Conducteur d'engins
 René Pilet, Contremaître
 Robert Vaney, chef d'équipe
 Henri Weber, Contremaître
 Bernard Berdat, Contremaître
 André Magnin, sous-chef de section
 Maurice Rossiaud, employé technique
 Raymond Zbinden, chef d'équipe
 Albert Wytenbach, magasinier
- Licht- und Kraftwerk Glattfelden:*
 Walter Lauffer, Werkarbeiter
- Elektrizitätswerk der Stadt Grenchen:*
 Ernst Scholl, Installationsmonteur
 Walter Dobler, Buchhalter
 Fräulein Klara Furrer, Sekretärin
- Gemeindewerke Horgen:*
 Ernst Zimmerli, Spezialmonteur
 Maini Pünchera, Hilfsmonteur
 Georg Hepting, Sekretär
- Elektrizitätswerk Bündner-Oberland AG, Ilanz:*
 Josef Marbacher, Vizedirektor
- Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen:*
 Albert Zobrist, Magaziner
 Christian Rindlisbacher, Garagechef
 Ernst Moor, Chauffeur
 Otto Lucek, Bautechniker
- Industrielle Betriebe, Interlaken:*
 Gustav Zurfluh, Technischer Beamter
- Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG, Jona:*
 Josef Schmuki, Freileitungsmonteur
- Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns:*
 Hans Windlin-Muff, Freileitungsmonteur
 Hans von Rotz-Meyer, Stationsmonteur, Gruppenchef
 Fräulein Marie Röthlin, Verkäuferin
- AG Bündner Kraftwerke, Klosters:*
 Eduard Troncana, Platzmonteur
 Jakob Bauer, Chefmaschinist-Stellvertreter
 Martin Christ, Schichtführer
 Alfred Meier, Technischer Geschäftsleiter
 Anton Niederegger, Maschinist
- Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal:*
 Christian Berger, kaufmännischer Angestellter
 Fritz Bohnenblust, Mechaniker/Handwerker I
 Walter Joss, Monteur
 Paul Niggli, Maurer/Maschinist II

Industrielle Betriebe der Gemeinde Langenthal:

Cäsar Bösiger, Elektromonteur

Compagnie vaudoise d'électricité, Lausanne:

Bernard Coeytaux, Dessinateur-constructeur
Aimé Oulevay, secrétaire
Constant Tacheron, Dessinateur-constructeur
Marcel Richard, secrétaire
André Bresch, Agent principal
Emile Briod, Monteur de lignes
Albert Diserens, Agent
Pierre Lucas, Agent
René Neuschwander, Monteur de lignes
Bernard Maeder, Surveillant
Henri Ogheri, Serrurier
Roger Depallens, Surveillant
Roger Perriraz, Manœuvre spécialisé

Salanfe S.A., Lausanne:

Alfred Pignant, machiniste à l'usine de Miéville
Jean-Edouard Fournier, machiniste à l'usine de Miéville

Service de l'électricité de la Ville de Lausanne:

Albert Tille, chef de chantiers
Marcel Peneveyre, aide-monteur
Gaston Dumoulin, monteur-électricien I
Paul Christe, conducteur de camions I
Henri Chesaux, aide-machiniste à l'usine de Lavey
Jean Bornand, contremaître à l'usine de Pierre de Plan

S.A. L'Energie de l'Ouest-Suisse, EOS, Lausanne:

Albert Neuenschwander, Electricien au Poste de Chamoson
Rémy Granges, machiniste à l'usine de Martigny-Bourg
Fernand Tissieres, Serrurier à l'usine de Martigny-Bourg
Félicien Seydoux, Machiniste à l'usine de Fully
Joseph Reuse, Electricien équipe installations électro-mécaniques, au poste de Romanel

Städtische Werke Lenzburg:

Ernst Rodel, Monteur

Elektra Baselland, Liestal:

Paul Kellerhals, Installationsmonteur
Karl Kestenholz, Zählerableser
Josef Moritz, Magazinchef
Gotthilf Häfelfinger, Chef Materialbuchhaltung
Walter Bürgin, kaufmännischer Angestellter
Hans Baier, Kabelmonteur

Società Elettrica Sopracenerina S.A., Locarno:

Domenico Gilà, capo gruppo linee

Services industriels, Le Locle:

Charles Staudenmann, chef de ligne

Officina elettrica comunale, Lugano:

Aldo Dozio, segretario
Alfredo Mascetti, aggiunto contabile B
Dante Delorenzj, montatore
Guido Pianezzi, montatore
Felice Casanova, vice capo montatore

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:

Hans Stohler, Schaltwart
Alois Peterli, Prokurist
Xaver Müller, Gruppenchef
Siegfried Müller, Leitungsmonteur
Paul Klaus, Elektromonteur
Christian Gabathuler, Leitungsmonteur
Manfred Frank, Elektrochef
Marcel Egli, Elektromonteur
Fräulein Dolores Doloretti, kaufmännische Angestellte
Josef Bucher, Leitungsmonteur
Walter Bieri, Hausinstallations-Kontrollleur
Otto Becker, technischer Angestellter
Albert Baumann, Leitungsmonteur
Franz Amrein, Elektromonteur
Fräulein Erika Vogel, kaufmännische Angestellte
Josef Walzer, Prokurist

Städtische Werke Luzern:

Robert Keller, Adjunkt

Gemeindebetriebe Lyss:

Max Krieg, Elektromonteur

Elektrizitätswerk Männedorf:

Heinrich Effinger, Magaziner

Azienda elettrica comunale, Massagno:

Giacomo Caretoni, vice capo centrale
Enrico Bottani, capo squadra

Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels:

Josef Tschirky, Chefmonteur

Elektrizitätsversorgung Menziken:

Fritz Weingart, Chefmonteur

Services Industriels, Moutier:

Ernest Monnerat, monteur en courant fort

Elektra Birseck, Münchenstein:

Paul Dreier, Monteur
Armin Borer, Monteur
Paul Loeliger, Magaziner
Ernst Schmassmann, Maler
Max Bürgin, Leitender Monteur
Alfons Thomann, Magaziner
Joseph Haas, Werkstattchef
Franz Angly, Leitender Monteur
Werner Baltisberger, Kreismonteur

Electricité Neuchâteloise, Neuchâtel:

Fritz Biedermann, monteur
Ernest Bolle, employé de bureau
Jean-Maurice Bron, mandataire commercial, chef des ateliers et magasins
Roger Bueche, chef d'équipe
Jean Comte, monteur-électricien

Alfred Jeannerat, chef monteur-électricien
Edmond Leuba, releveur des compteurs

Ville de Neuchâtel, service de l'électricité, Neuchâtel:

Paul Castella, mécanicien de précision
Ferdinand de Giez, Dessinateur-constructeur
Claude Hofmann, aide-monteur
Georges Matthieu, sous-contremaître
René Roud, contremaître
Jean-Pierre Vaucher, Technicien
Xavier Fleury, Monteur

Services Industriels de la Commune de Nyon:

Auguste Frautschi, chef des services industriels

Aare-Tessin AG, Olten:

Otto Eng, Chefmonteur-Stellvertreter
Ernst Stadler, Spezialmonteur der Freileitung
Kurt Rosset, Spezialmonteur der Freileitung
Jakob Stadler, Maschinenschlosser
Fräulein Vreny Rötheli, Direktionsassistentin
Jakob Künzler, technischer Angestellter
Otto Schweighauser, Maschinenschlosser
Hermann Husy, Spezialmonteur der Freileitung

Aar e Ticino SA di Elettricità, Bodio:

Aldo Zorzi, sorvegliante sottostazione
Lavorgo
Lorenzo Guzzi, magazziniere
Vittorio Stoppa, portinaio
Lory Guscetti, Capo-reparto linee
Elvezio Chiesa, macchinista centrale
Lucendo
Franco Peduzzi, Capo-sciolta centrale
Piottino

Forze Motrici Brusio SA, Poschiavo:

Ezio Ciolo, autista
Luigi Cramerì, montatore di linea
Antonio Jäger, muratore
Mario Tuena, montatore di linea
Arturo Vassella, meccanico
Bruno Sterli, macchinista

Services Industriels Pully:

Marcel Delessert, employé

Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn:

Fritz Scheurer, Elektromonteur

Elektrizitätswerk Rorschach:

Anton Wirrer, kaufmännischer Adjunkt

Gemeindewerke Rüti:

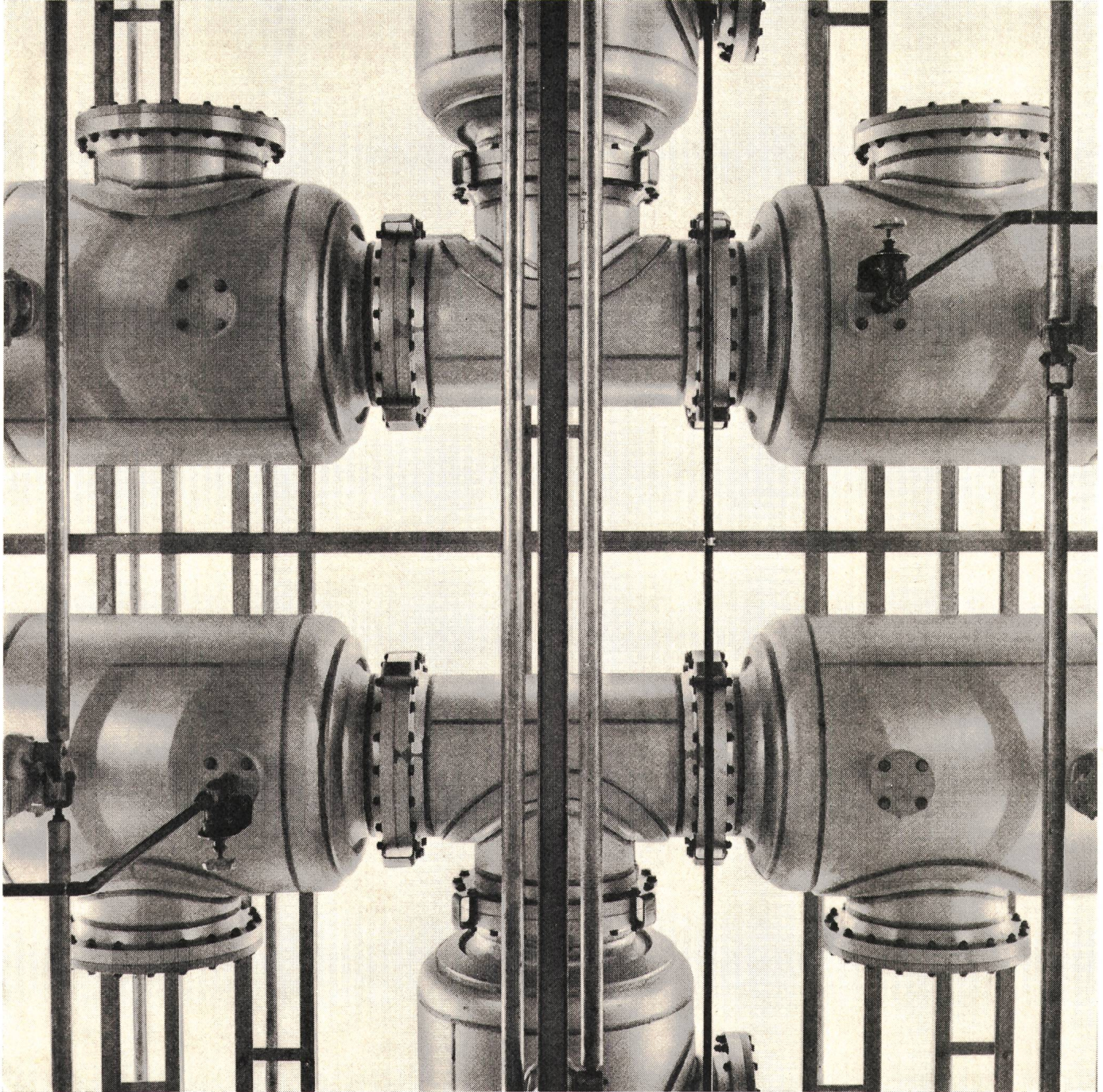
Eugen Müller, Elektromonteur

Elektrizitätswerk Sennwald:

Alfred Göldi, Chefmonteur

- Lizerne et morgé SA, Sion:*
Félix Amherdt, électricien-machiniste
- Grande Dixence SA, Sion:*
Luc Praz, concierge
Marcel Praz, chauffeur-mécanicien
Olivier Crettaz, chauffeur
- Services Industriels de la ville de Sion:*
Jean Bertoni, électricien
André Métrailler, électricien
- Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn:*
Walter Anderegg, Stationsmonteur
Albert Lüthy, Stationsmonteur
Hans Geiser, Stationsmonteur
Dora Reinhard, Verkäuferin
- Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn:*
Walter Iff, Magaziner
Johann Niklaus, Maurer
Hans Widmer, Elektromonteur-Vorarbeiter
- Trogenerbahn AG, Speicher:*
Adolf Ringeisen, Chef des kaufmännischen Dienstes
Alfred Rohner, Platzmonteur
- AG für Verkehrsbetriebe Leuk-Leukerbad und Umgebung, Kraftwerke Dala, Susten:*
Vitus Bayard, Chauffeur
- Elektrizitätswerk Stäfa*
Robert Vorburger, Elektromonteur
- Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden, Stans:*
Hermann Niederberger, Buchhalter
Remigi Christen, Elektrotechniker
- Services Techniques de la municipalité de St-Imier:*
William Donze, magasinier
- St. Galler Stadtwerke, Elektrizitätswerk St. Gallen:*
Arthur Gegenschatz, Technischer Assistent
Hugo Wiedmer, Handwerker-Vorarbeiter
Hans Wachter, Technischer Fachspezialist
Robert Messmer, Handwerker-Vorarbeiter
Ernst Blum, Handwerker-Vorarbeiter
Marcel Albrecht, Leitender Beamter
- St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen:*
Hans Hüttenmoser, Maschinist
Fritz Dürst, Platzmonteur
Josef Mogg, Eichmeister-Stellvertreter
Emil Rüesch, Monteur der Gruppe Werke
Walter Karrer, Maschinist
Fritz Preisig, Eichmeister
Reinhard Züst, Platzmonteur
Josef Hinder, Freileitungsmonteur
Hermann Giger, Betriebsmonteur
- Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen:*
Friedrich Möckli, Zeichner
Eugen Hug, technischer Adjunkt
- Impresa elettrica Scuol:*
Christian Bischoff, Freileitungsmonteur
- Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz:*
Anton Büchler, Zählermonteur
Fridolin Inderbitzin, Chefmonteur
- Elektrizitätswerk Schwyz:*
Alois Betschart, Kreismonteur
- AG Kraftwerk Wägital, Siebnen:*
Werner Spörri, Werkstattchef
Hans Lang, Maschinenmeister
- Electricité de la Lienne SA, Sion:*
Célestin Fardel, Barragiste-machiniste
- Licht- und Wasserwerke Thun:*
Werner Ruchti, Bauzeichner
- Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis:*
Johann Padrun, Maschinist
- Elektrizitätswerk Utikon am See:*
*Karl Fröhlich, Rechnungsführer des Gemeindegutes und der gewerblichen Betriebe der Gemeinde
- Gemeindewerke Uster:*
Reinhold Hämig, Standableser-Einzüger
Willi Meier, Chefmonteur-Stellvertreter
Adolf Ritter, Werkstattschreiber
- Société Electrique du Châtelard, Val-lorbe:*
Henri Conti, mécanicien
- Elektrizitätswerk Wald:*
Otto Müller, Betriebsleiter
- Elektrizitätsversorgung Walzenhausen:*
Ernst Bürki, Elektromonteur
- Elektrizitätswerk Vilters-Wangs, Wangs:*
Paul Grünenfelder, Chefmonteur
- Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen:*
Hans Meierhofer, Chefmonteur
- Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:*
Otto Graf, Monteur
Willi Strobel, Installationskontrolleur
Heinrich Weber, Chef Installationskontrolle
- Industrielle Betriebe Wohlen AG:*
Georges Gigandet, Elektromonteur
Kurt Meyer, Elektromonteur
- Services Industriels Electricité, Yverdon:*
Charly Cochet, releveur-magasinier
- Elektrizitätswerk Zermatt:*
Felix Biner, Chefbuchhalter
- Städtische Werke Zofingen:*
Max Hertig, Hilfsmonteur
Gottfried Schär, Chef Einkauf und Verkauf
- Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:*
Karl Wyss, Adjunkt
Werner Zellweger, Betriebsaufseher
- René Strebel, Bürochef
Ernst Schweizer, Spezialhandwerker
Reinhold Schoch, Betriebsangestellter
Heinrich Schnetzler, Betriebsangestellter
Jakob Schneider, Betriebsaufseher
Heinrich Rotzinger, Berufsarbeiter
Franz Roschi, Handwerker-Vorarbeiter
Josef Pech, kaufmännischer Beamter
Ernst Osbahr, Spezialhandwerker
Paul Nussli, Betriebsaufseher
Walter Lüscher, Vorarbeiter
Peter Janggen, Betriebsaufseher
Hans Irniger, Betriebsaufseher
Eduard Grieshaber, Handwerker-Vorarbeiter
Alfred Gloor, technischer Angestellter
Paul Geiger, Handwerker-Vorarbeiter
Karl Friedrich, Spezialhandwerker
Arthur Burkhard, technischer Angestellter
Luzi Brunett, Betriebsaufseher
Kurt Wiesendanger, Handwerker-Vorarbeiter
Alfred Nydegger, Spezialhandwerker
Jakob Landolt, Vorarbeiter
Hans Juker, Betriebsangestellter
Wilhelm Imboden, technischer Angestellter
Otto Hug, Spezialhandwerker
Arnold Behringer, Spezialhandwerker
Otto Baumann, Handwerker-Vorarbeiter
Alfred Lehmann, kaufmännischer Angestellter
Albert Oberholzer, Betriebsangestellter
- Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich:*
Walter Niederberger, kaufmännischer Angestellter
Ernst Streuli, kaufmännischer Angestellter
Willi Ammann, Elektromonteur
Ulrich Höhn, Werkstattchef
Ernst Spahr, Chef Rechenzentrum
Wilhelm Rhunke, Maschinenmeister
Paul Eggli, Freileitungs-Chefmonteur
Willi Märchy, kaufmännischer Angestellter
Fritz Bachmann, Freileitungs-Obermonteur
Paul Aeschbach, Meister der Wicklerei
Walter Glückler, Ortsmonteur
Walter Leuenberger, kaufmännischer Angestellter
Hans Bieli, Meister
Fritz Freuler, kaufmännischer Angestellter
Fritz Bula, Kabelmonteur
Hans Vettiger, kaufmännischer Angestellter
- Schweiz. Elektrotechnischer Verein, Zürich:*
Willy Nägeli, Kaufmann
Josef Husi, Starkstrominspektor
Marcel Cornuz, Starkstrominspektor
Emil Sidler, Zähler-Eicher

Konkrete Gegenwart – Hochspannungsanlagen in SF₆-Technik von Sprecher + Schuh



Rapid steigende Bodenpreise und verschmutzte Umwelt sind typische Gegenwarterscheinungen. Sie sind auch Hauptträger der Argumente, die für SF₆-isolierte Hochspannungsanlagen sprechen.

- Bis zu 90% weniger Raumbedarf
- Unempfindlich gegen Umwelteinflüsse

– Geeignet für Innenraum- und Freiluftaufstellung
Sprecher + Schuh verfügt auch auf diesem Gebiet über mehrjährige Betriebserfahrung. Profitieren Sie davon.

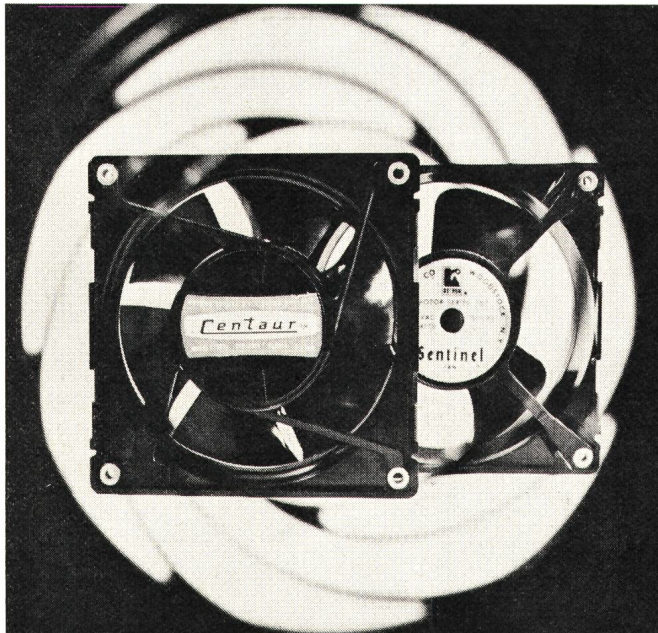
Planen Sie Ihre SF₆-Anlage mit einem erfahrenen Partner – mit Sprecher + Schuh.




sprecher+
schuh

Sprecher + Schuh AG
5001 Aarau/Schweiz
Telefon 064 22 33 23



ROTRON

Lüfter und Gebläse



-  **Kompakte Bauweise**
Abmessungen 119x119x38 mm
-  **Vibrations- und geräuscharmer Lauf (Pianissimo 18 db-SIL)**
-  **Kleine Leistungsaufnahme, einfache Montage**

Type	Volumen l/s	Druck max. mm WS
Euro-Muffin	48	7
Euro-Sentinel	48	7
Pianissimo	27	2
Centaur	48	8

-  **Euro-Muffin, Euro-Sentinel, Pianissimo: doppelt isoliert nach Anforderungen der Klasse 2, CEE, Publikation 10. Erdung Ventilatorgehäuse nicht mehr notwendig.**
-  **Schmierungsfree Präzisions-Kugellager oder Gleitlager.**
-  **Verlangen Sie technische Beratung und Dokumentation**

FABRIMEX

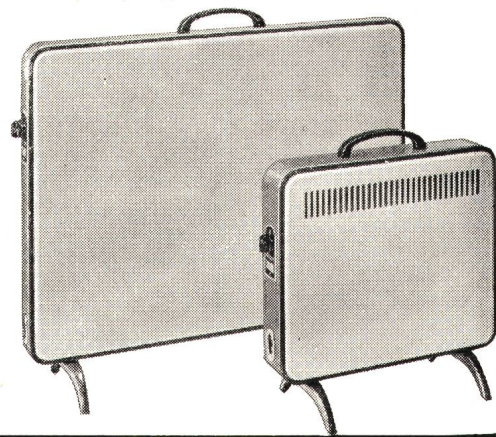
Fabrimex AG · Kirchenweg 5 · 8032 Zürich · Tel. 051/470670

Accum

Heizwände und Camerad-Oefen

mit praktischem Traggriff und zweifarbiger Lackierung. Zeitlose Formen, in alle Räume passend, leichtes Gewicht, angenehme Heizwirkung

Accum AG
Gossau ZH



Vous éviterez de tels accidents...

en prenant la précaution de mettre dans notre cassette cache-fiches les fiches bipolaires qui relient le cordon de votre appareil avec votre rallonge.

Ainsi, votre petit enfant ne sera pas tenté de jouer avec ces fiches et, en essayant de les sortir l'une de l'autre, il ne risquera pas d'entrer en contact avec les tiges métalliques sous tension.

La cassette cache-fiches est fabriquée en matière plastique et ne peut être ouverte qu'au moyen d'une pièce de monnaie ou d'une lame de couteau.

Vente uniquement par les grossistes

Emballé en cartons de vente de 50 pièces



BREV. dep.

JENNI + CO
8152 GLATTBRUGG
TEL. 051 / 83 62 22